

Freitag, den 29. April 1876.  
Die in der Ausgabe  
Bücher und Zeitschriften  
aus dem Preisliste  
der 2. Auflage des Preissatzes  
für Buch und Blatt 25 Pf.  
Günstiger Kämmersatz 10 Pf.  
Kaufpreis 29000 Pf.

Jede 250 Seiten  
mehr als 1000 Seiten

Sonderausgaben auf  
Werk in Hause oder  
Festung in Berlin, Wies-  
sel, Wien, Leipzig, Berlin,  
Copenhagen, Stockholm, etc.  
— Bad, Rosen in Berlin,  
Berlin, Wien, Hamburg,  
Frankfurt a. M., Müns-  
chen — Düsseldorf & Co. in  
Frankfurt a. M. — Fr.  
Voigt in Chemnitz — Han-  
sau, Lübeck, Berlin & Co.  
in Berlin.

Mindestens werden Büchern  
Wertabsatz 15 angemessen  
bis 5000 Mark. Kaufpreis  
bis 10000 Mark. Ein  
Beispiel: große Römer-  
Säule 5 bis 10000 Mark.  
— Der Raum einer ein-  
zeligen Säule kostet  
10000 Mark. Angenommen  
seit 3000 Mark.  
Eine Garantie für das  
nächste Jahr ist nicht  
gegeben.

Mehrere Einzelne  
Bücher von unbekannten  
Autoren interessieren nur  
wenigen Kaufmanns und  
Bauern, auch Verkäufer  
oder Verkäufer aus  
anderen Städten sollen  
in dieser Anzahl nicht  
die Abrechnung machen  
aber noch einem Brutto  
die Bruttogebühr 25 Pf.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt für Politik, Unterhaltung u. Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantw. Redakteur: Friedr. Goedtsche in Dresden.

Mr. 97. Einundzwanziger Jahrgang.

Wittredakteur: Dr. Emil Bierley.

Der Redakteur: Ludwig Hartmann.

Dresden, Donnerstag, 6. April 1876.

### Politisches.

Obwohl der Moran das Lügen verbietet, enthält jede Verordnung der türkischen Regierung ebenso handgreifliche als freche Lügen. Erst hat sie die Zinsen der Staatschule herabgesetzt, jetzt aber bezahlt sie auch nicht die halben Zinsen mehr, sondern verzögert die Gläubiger auf den nächsten Termin, wo angeblich zugleich die Verzugszinsen mitgezahlt werden sollen. Nicht neben den Sophien-Moschee in Constantinopel muß eine recht ergiebige Lügen-Eisterne stehen, aus der altheral alberne Entschuldigungen der schauderhaften türkischen Finanzwirtschaft herauszupumpen die türkischen Großprojekte und Essend's nicht ermüden. Andern kontert den Schulonern gegenüber sind die Gläubiger nicht so ihel daran, wie beim Nachfolger des Propheten. Bricht die morsche hohe Pforte zusammen, so werden sich die lachenden Eben hütten, die unzähligen Schulden des Großsultans zu zahlen. Augenblicklich zwar fällt der schmachvolle Betrug, den sich die Moslemins an den fränkischen Gläubigern erlauben, in eine der Worte verhülltähnlich günstige Zeit. Seit 8 Tagen herrscht nämlich in der Herzogswina Waffenruhe und bis zum nächsten Montag wird Nisitia, der schlau Fürst der Schwarzen Berge, den Aufständischen feinerlei Unterstützung gewähren. Vielleicht trauen auch einige der ausgewanderten Bosniaken den Versprechungen der Türken und lehnen in ihrer Heimat zurück. Ein Nachhalt der türkischen Land-Aristokratie gegen die im Vertrauen auf die türkischen Versprechungen heimkehrenden christlichen Slaven würde den kurzen Waffenstillstand rascher unterbrechen, als es Österreich lieb ist, das an dem Abschluß der Waffenruhe durch General Radich großen Anteil genommen hat.

Den Ungarn freilich, die sich auf ihre „Ritterlichkeit“ Wunderwas einbilden, wäre es am allerleichtesten, wenn Österreich die unglückseligen Christen, die sich vor der Unmenschlichkeit der Türken auf österreichisches Gebiet retteten, unbarmherzig in die Arme ihrer Teufel zurückzutragen. Minister Tisza, angeblich auch einer der „Liberalen“, erklärte sich neulich ganz unverzogen für eine so schmachvolle Politik. Zu wundern braucht man sich hierüber seit der Abschlachtung der siebenbürgischen Sachsen durch die Magyaren nicht mehr. Wie ein Mann stimmten da das ungarische Unterhaus die Handvoll sächsischer Abgeordneter nieder und nahm den Siebenbürgern ihre Jahrhunderte alten Rechte und Verfassungen. Aber obwohl sie ihrer 300 und die Sachsen nur 15 Mann waren, wurden die Magyaren ihres Sieges doch nicht froh; ein Rest des Schamgefühls fügte ihnen voran, wie die emporende Vergewaltigung des deutschen Volksstammes, der immer treu zu Kaiser und Reich gestanden und der letzte vorgeschobene Posten der Cultur nach Osten hin war, sich einst an ihnen selbst rühen werde.

In Frankreich fühlen die Jesuiten, daß sie in einen Kampf um's Dasein verwirkt sind. Ihre Stunde scheint auch in Frankreich geschlagen zu haben. Mit dem Muthe der Verzweiflung klammern sie sich aber an die bisher innegiebte Position an. Ihre großartige, daß ganze Reich umspannende Organisation erleichtert ihnen das Widerstehen in hohem Grade. Die Gesellschaft Jesus-Roy, die seit Niedergeworfen des carlistischen Aufstandes in Spanien das bisherige hauptsächliche Operationsfeld eingeblützt hat, unterminiert um so erfolgreicher das Heimatland und wirkt durch die Gesellschaft Jesus-Ouvrier auf die Arbeiter. Adels-Clubs und Gesellenvereine suchen um die Wette bei den Franzosen den Glauben zu erwecken, daß eine Revolution im nahen Anzeuge. Die Religion sei in Gefahr — dieser elende Popanz, hinter welchem die Päpste auch bei uns ihr Herrschaftsglück verstecken — wird täglich dem Volke vorgehalten. Dicjenigen, welche die unveränderlichen Rechte des Staates nicht der Papstkirche fernherin preisgeben wollen, bezeichnet man in Frankreich als die Agenten Bismarcks. Eine unbesangene Beträchtung wird den Franzosen sagen, daß die Ultramontanen in allen Ländern dieselben sind, überall die gleichen Herrschaftsansprüche erheben und über Verfolgungen jammern, wenn ihnen die Staatsgewalt nicht zu Willen ist. Bisher war sie es in Frankreich; seit den Wahlen ist sie es nicht mehr. Darum erlebt jetzt Frankreich Verwickelungen mit der Kirche, die wir in Deutschland schon längere Zeit kennen. Unmöglich ist es jedoch nicht, daß in Frankreich das Volk andere Früchte aus dem Kämpe zieht als in Preußen, wo zwar die meisten Bischöfe theils abgesetzt, theils außer Landes, die katholischen Gemeinden ihnen aber nach wie vor ergeben sind.

### Vocales und Sachsisches.

— S. M. der König und die Königin werden, wie die „B. R.“ hören, in diesem Monat zu einem 14-tägigen Aufenthalt nach Döbeln kommen und in der Villa des Herrn Commerzienrath Dannenberg Quartier nehmen. Die Vorbereitungen dazu sollen im vollen Gange sein.

— Dem Ortsrichter Leichmann in Niedereulau wurde das allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Legationsrat der königlich Preußischen Gesandtschaft, Graf Stadolinsky, wird in gleicher Eigenschaft an die Kaiserlich Deutsche Gesandtschaft nach Constantinopel versetzt.

— Unser Wunsch, daß die amtliche Prese Sachsen die Eisenbahnfrage zum Gegenstande von sachlichen Erörterungen machen möge, erfüllt sich rascher, als wir hoffen durften. Das „Dr. J.“ eröffnet eine Reihe von Artikeln hierüber. Nummer 1 weist achtungsmäßig nach, daß die Behauptung, das Zustandekommen eines Reichseisenbahngesetzes sei zweimal an dem particularistischen Widerstande des Mittelstaates gescheitert, unbegründet ist. Zunächst ist der erste Entwurf, noch ehe darüber eine Berathung stattgefunden hat, juridiziert worden, nachdem der Präsident des Reichseisenbahnausschusses zurückgetreten war. Der zweite preußische Entwurf wurde ausdrücklich als ein vorläufiger bezeichnet; er sollte nur als Grundlage für eine in Aussicht genommene informatorische Berathung dienen. An der Berathung haben nur einige Staaten teilgenom-

men; die Berathungen wurden aber nicht einmal zu Ende geführt, sondern nach der fünften Sitzung abgebrochen. Sachsen erklärte dabei, „es liege ihm dringend daran, ein Reichseisenbahngesetz zu Stande zu bringen“. Der Präsident des Reichsanzleramtes hat am Schlusse der Sitzungen seine Überzeugung auf ein Zustande bringen eines solchen Gesetzes ausgesprochen. Die Berathungen sollten später wieder aufgenommen werden. Sie sind es aber nicht geworden, wohl aber griff Bismarck ganz unerwartet zu dem Anlaßprojekte.

— Der Geh. Medicinalrat Dr. Günther von hier hat sich nach Berlin begeben, um an der Reichs-Cholera-Commission teilzunehmen, die ebenfalls unter dem Vorsteher des Prof. v. Pettenkofer gegenüber sind die Gläubiger nicht so ihel daran, wie beim Nachfolger des Propheten. Bricht die morsche hohe Pforte zusammen, so werden sich die lachenden Eben hütten, die unzähligen Schulden des Großsultans zu zahlen. Augenblicklich zwar fällt der schmachvolle Betrug, den sich die Moslemins an den fränkischen Gläubigern erlauben, in eine der Worte verhülltähnlich günstige Zeit.

Seit 8 Tagen herrscht nämlich in der Herzogswina Waffenruhe und bis zum nächsten Montag wird Nisitia, der schlau Fürst der Schwarzen Berge, den Aufständischen feinerlei Unterstützung gewähren. Vielleicht trauen auch einige der ausgewanderten Bosniaken den Versprechungen der Türken und lehnen in ihrer Heimat zurück.

— Dem Berichter der N. A. Stg. nach ist am 3. April er-

zwischen der Staatsregierung und der Bahndirection Gera-Blauen

ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach die Bahn an den Staat

für eine Rente von 480.000 M., welche für die Stammprioritäten

einem Ergebnis von ca. 35 Proc. entspricht, übergeht.

— Herr Bürgermeister Dr. Stübel schreibt uns: „Die in Nr. 95 der „Dresdner Nachrichten“ enthaltene Mitteilung, daß die Stadt Dresden aus ihrem Wasserwerke der Gemeinde Blasewitz Wasser liefern werde, muß ich dahin zu berichtigten bitten, daß zwar der Erfüllung des bezüglichen Wunsches der Gemeinde Blasewitz technische Bedenken nicht entgegenstehen, Beschluß darüber aber, ob und unter welchen Bedingungen die Wasserleitung auf Blasewitzer Gebiet anzubringen sei, bis jetzt noch nicht gefaßt worden sind. Mit größter Hochachtung usw.“ — Unsere Notiz sollte auch gar nicht von Beschlüssen, sondern von Propositionen gelten, die hinsichtlich des Wasserleitungsaufschlusses gemacht sind, und die, wie es scheint, seitens der Gemeinde Blasewitz nicht die so höchst wünschenswerthe schnelle Förderung erfahren.

— Die Königliche Generaldirection der Sächsischen Staats-eisenbahnen fordert zu Lieferungssaisons bis zum 15. April a. c. für die verschiedenen benötigten neue Eisenbahnpersonenwagen (72 Stück, 1., 2., 3. und 4. Classe) auf.

— Die Israeliten feiern am 9.—10. d. M. das große Passahfest und sollen diese Festtage nach ihren Kirchengesetzen streng gehalten werden. Der Schluß dieses großen Festes fällt auf den 15.—16. April.

— Vor einigen Nächten ist einem in der Pirnaischen Vorstadt wohnhaften Knaben-Instituts-Director von der Strafe aus ein großer Stein in sein Schlafzimmer geschleudert worden.

— In der vorvorigen Nacht haben Diebe versucht, in das Geschäft lokal eines Uhrmachers in der Neustadt einzubrechen, sind aber, nachdem sie bereits mehrere Schlässe, womit dasselbe verwahrt gewesen ist, geöffnet hatten, wieder davon abgestanden, weil sie gestört werden zu sein scheinen. Da sie den Versuch an anderer Stelle zu wiederholen geneigt sein dürften, so wollen wir Uhrmacher und Juweliere hiermit gewarnt haben.

— Ein 20jähriger hiesiger Schlossergeselle, welcher bei seinen Eltern in der Oppeldorfstadt wohnt, brachte vorgestern Abend seine Geliebte mit nach Hause und geriet deshalb mit seinen Eltern, die dies nicht leiden wollten, in Streit. Im Verlaufe desselben vergaß sich der rohe, ungerathen Mensch so weit, daß er sein Taschenmesser hervorzog und seiner eigenen Mutter damit eine Stichwunde in den einen Arm beibrachte. Wegen dieser Unthat ließ man Polizei holen und den Menschen arretieren.

— Bandtag. Die Berathung des Budgets des Cultusministeriums stand gestern (Mittwoch v. d. B. Plan 1) zur Tagabreitung der 1. Kammer. Der Vertreter der Universität, Dr. Friske, verfuhr, die Einwendungen, welche neulich in der 2. Kammer gegen die Zustände an der Hochschule erhoben worden waren, zu widerstreiten. Die confessionell-lutherische Richtung sei unter den Professoren allerdings vorwiegend, aber auch andere Richtungen vertreten, die sich gegenseitig ausgleichen; verschiedene Richtungen aber möchten auf einer Universität vertreten sein. Sodann definierte den in der 2. Kammer angenommenen Antrag auf Berufung eines Theologen der historisch-theologischen Schule. Die Geistlichen Sachsen seien denen in Südniedersachsen ebenbürtig, nur sei ihnen noch ein schlechterer, freierer Zug zu wünschen. Die Verwaltung der Leipziger Universität sei nicht mehr die frühere patriarchalische, sondern eine überaus freisinnige, parlante. Die Partei, welche das Prinzip der Freiheit vertheidige, solle nicht in den Händen des Intoleranzmus der Theologie gegenüber verfallen. Hierzu schloß der Herr Professor, der sich zuwenden in recht langatmigen Wortreden zu gesellen scheint und daher trotz mancher guter Momente nach dem Schluß hin langweilt. Die Kammer genehmigte einen Antrag, die Gebühren für Inscriptionen einzufordern, mit Vorbehalt entsprechenden Erlös für bedürftige Studirende, von 21 auf mindestens 30 Mark zu erhöhen, trotzdem Minister von Gerber, Dr. von Rakowski und Dr. Friske sich dagegen ausdrückten. Für die Errichtung eines Vertreters der historisch-theologischen Schule in die theologische Fakultät trat sein einziger Redner in die Schranken. Rektor v. d. Planig meinte, eine politische Berathung sei nicht geeignet, Fragen, die ins Kirchliche spießen, zu verhandeln. Oberhofpred. Dr. K. obliquat betonte den Einfluß, welcher dem Landeskonsistorium bei Besetzung von Stellen der theologischen Fakultät zukommt. Einstimmg lehnte man hierauf ab. Gegen den Antrag der 2. Kammer zu ab. Gegen die Abstimmung der 1. Kammer wurde ein Zulassungsantrag des Abgeordneten des Abg. Dr. Melchner, welcher zwischen den Wörtern: „Wassergetriebe“ und „vorlegen“ einschaltete will: „oder doch eines der Verunreinigung der fließenden Wasser getriebene Wassergetriebe“. Nach längerer Debatte, in welcher die Regierung bestreitige Ansprüche machte, kamen folgende Anträge der Deputation die Zustimmung der Kammer: „Die Regierung wolle erwägen: ob und inwieweit durch volksschulische Bestimmungen der Verunreinigung der fließenden Wasser durch Einbildung von gefundenebstädtischen oder eitlergegenrechten Stoffen mehr als zeitlich entgegengesetzten werden können, und über das Ergebnis dieser Erwägung dem nächsten Landtage Mitteilung zugehen lassen.“

— Gewerbeverein. Hauptversammlung am 3. April. Herr Vorstand Walter legt neue, sehr gut ausgeführte Mitgliederdiplome vor, deren Zahl nicht weniger als 450 im letzten Winter aufwiesen. Herrn Weißt betriebe mit, daß die Examina in der Gewerbeschule, verbunden mit Ausstellung der Schulerwerbsurkunden am 7. April (Oskarallee 19), der Schulabschluß und die Entlassung der Abgehenden am Montag den 10. April im Gewerbeausbildungsaal stattfindet, wozu die Mitgliederfreundlich eingeladen werden. Herr Director Glaß legt ein Modell einer besondern für Feuerwehrleute außerordentlich praktischen neuen Nouveau-vertretung vor, wie sie in Dresden nur im Feuerwehrsaale des Feuerwehrinstituts für Knaben (Schäferstraße) angewandt ist. Die Vorstellung sah Kneuer zuerst auf der Wiener Weltausstellung. Sie bietet den Vorstellern, daß man das Modell nicht ganz abzuhängen braucht, sondern jedesmal nur die Stelle verhält, durch welche die grellen Sonnenstrahlen gerade hereinfallen. Erstmals wird dies durch eine höhere oder niedrige Lage der Stiele. Herr Ingenieur Hartwig beschreibt eine neue Feuerwehrmaschine, System Holdorf-Wratislaw, Wien. Dieselbe dient der auch von Herrn Ingenieur Uhl und in einem fürstlich im Verein gebauten Vorstand als einzige funktionsfähige Feuerwehrmaschine bezeichneten Feuerwehrleuten. Dieselbe bedarf einer Feuerwehrzuführung, feines gemauerten Ofens, wie auch die Feuerwehrleute polizeiliche Concession, arbeitet ganzlich feuerlos, ist schnell (in 10—15 Minuten) anzubringen, leicht aufzustellen und zu bedienen. Der Motorconsum beträgt pro Feuerwehr und Stunde nur 12 Pfennige. Ein Holzofen ist in dem Arbeitslocal unentbehrlich, da dasselbe von dem Maschinisten gleichzeitig gleichzeitig erhöht wird. Nach können die Verbrennungsqualen mit Leichtigkeit weiter zum Brennen und Trocknen verwandelt, die Maschine läuft und außer dem Feuerwehrverband auch Bauwesen und der Landwirtschaft dienstbar gemacht werden. Die Preise der Maschinen betragen nur 1/4 von denen der Lehmannschen. Es kostet eine Maschine von 1/2 Pferdestark exkl. Montage und Verpackung 1000 Mark, eine vergleichbare Sonnenstrahlmaschine 1500 Mark, eine vergleichbare Wasserradmaschine 2500 Mark, eine von 2 Pferdestarken 2500 Mark, eine von 2 Pferdestarken 3000 Mark.

— Gewerbeverein. Hauptversammlung am 3. April. Herr Vorstand Walter legt neue, sehr gut ausgeführte Mitgliederdiplome vor, deren Zahl nicht weniger als 450 im letzten Winter aufwiesen. Herrn Weißt betriebe mit, daß die Examina in der Gewerbeschule, verbunden mit Ausstellung der Schulerwerbsurkunden am 7. April (Oskarallee 19), der Schulabschluß und die Entlassung der Abgehenden am Montag den 10. April im Gewerbeausbildungsaal stattfindet, wozu die Mitgliederfreundlich eingeladen werden. Herr Director Glaß legt ein Modell einer besondern für Feuerwehrleute außerordentlich praktischen neuen Nouveau-vertretung vor, wie sie in Dresden nur im Feuerwehrsaale des Feuerwehrinstituts für Knaben (Schäferstraße) angewandt ist. Die Vorstellung sah Kneuer zuerst auf der Wiener Weltausstellung. Sie bietet den Vorstellern, daß man das Modell nicht ganz abzuhängen braucht, sondern jedesmal nur die Stelle verhält, durch welche die grellen Sonnenstrahlen gerade hereinfallen. Erstmals wird dies durch eine höhere oder niedrige Lage der Stiele. Herr Ingenieur Hartwig beschreibt eine neue Feuerwehrmaschine, System Holdorf-Wratislaw, Wien. Dieselbe dient der auch von Herrn Ingenieur Uhl und in einem fürstlich im Verein gebauten Vorstand als einzige funktionsfähige Feuerwehrmaschine bezeichneten Feuerwehrleuten. Dieselbe bedarf einer Feuerwehrzuführung, feines gemauerten Ofens, wie auch die Feuerwehrleute polizeiliche Concession, arbeitet ganzlich feuerlos, ist schnell (in 10—15 Minuten) anzubringen, leicht aufzustellen und zu bedienen. Der Motorconsum beträgt pro Feuerwehr und Stunde nur 12 Pfennige. Ein Holzofen ist in dem Arbeitslocal unentbehrlich, da dasselbe von dem Maschinisten gleichzeitig gleichzeitig erhöht wird. Nach können die Verbrennungsqualen mit Leichtigkeit weiter zum Brennen und Trocknen verwandelt, die Maschine läuft und außer dem Feuerwehrverband auch Bauwesen und der Landwirtschaft dienstbar gemacht werden. Die Preise der Maschinen betragen nur 1/4 von denen der Lehmannschen. Es kostet eine Maschine von 1/2 Pferdestark exkl. Montage und Verpackung 1000 Mark, eine vergleichbare Sonnenstrahlmaschine 1500 Mark, eine vergleichbare Wasserradmaschine 2500 Mark, eine von 2 Pferdestarken 2500 Mark, eine von 2 Pferdestarken 3000 Mark.

— Gewerbeverein. Hauptversammlung am 3. April. Herr Vorstand Walter legt neue, sehr gut ausgeführte Mitgliederdiplome vor, deren Zahl nicht weniger als 450 im letzten Winter aufwiesen. Herrn Weißt betriebe mit, daß die Examina in der Gewerbeschule, verbunden mit Ausstellung der Schulerwerbsurkunden am 7. April (Oskarallee 19), der Schulabschluß und die Entlassung der Abgehenden am Montag den 10. April im Gewerbeausbildungsaal stattfindet, wozu die Mitgliederfreundlich eingeladen werden. Herr Director Glaß legt ein Modell einer besondern für Feuerwehrleute außerordentlich praktischen neuen Nouveau-vertretung vor, wie sie in Dresden nur im Feuerwehrsaale des Feuerwehrinstituts für Knaben (Schäferstraße) angewandt ist. Die Vorstellung sah Kneuer zuerst auf der Wiener Weltausstellung. Sie bietet den Vorstellern, daß man das Modell nicht ganz abzuhängen braucht, sondern jedesmal nur die Stelle verhält, durch welche die grellen Sonnenstrahlen gerade hereinfallen. Erstmals wird dies durch eine höhere oder niedrige Lage der Stiele. Herr Ingenieur Hartwig beschreibt eine neue Feuerwehrmaschine, System Holdorf-Wratislaw, Wien. Dieselbe dient der auch von Herrn Ingenieur Uhl und in einem fürstlich im Verein gebauten Vorstand als einzige funktionsfähige Feuerwehrmaschine bezeichneten Feuerwehrleuten. Dieselbe bedarf einer Feuerwehrzuführung, feines gemauerten Ofens, wie auch die Feuerwehrleute polizeiliche Concession, arbeitet ganzlich feuerlos, ist schnell (in 10—15 Minuten) anzubringen, leicht aufzustellen und zu bedienen. Der Motorconsum beträgt pro Feuerwehr und Stunde nur 12 Pfennige. Ein Holzofen ist in dem Arbeitslocal unentbehrlich, da dasselbe von dem Maschinisten gleichzeitig gleichzeitig erhöht wird. Nach können die Verbrennungsqualen mit Leichtigkeit weiter zum Brennen und Trocknen verwandelt, die Maschine läuft und außer dem Feuerwehrverband auch Bauwesen und der Landwirtschaft dienstbar gemacht werden. Die Preise der Maschinen betragen nur 1/4 von denen der Lehmannschen. Es kostet eine Maschine von 1/2 Pferdestark exkl. Montage und Verpackung 1000 Mark, eine vergleichbare Sonnenstrahlmaschine 1500 Mark, eine vergleichbare Wasserradmaschine 2500 Mark, eine von 2 Pferdestarken 2500 Mark, eine von 2 Pferdestarken 3000 Mark.

— Gewerbeverein. Hauptversammlung am 3. April. Herr Vorstand Walter legt neue, sehr gut ausgeführte Mitgliederdiplome vor, deren Zahl nicht weniger als 450 im letzten Winter aufwiesen. Herrn Weißt betriebe mit, daß die Examina in der Gewerbeschule, verbunden mit Ausstellung der Schulerwerbsurkunden am 7. April (Oskarallee 19), der Schulabschluß und die Entlassung der Abgehenden am Montag den 10. April im Gewerbeausbildungsaal stattfindet, wozu die Mitgliederfreundlich eingeladen werden. Herr Director Glaß legt ein Modell einer besondern für Feuerwehrleute außerordentlich praktischen neuen Nouveau-vertretung vor, wie sie in Dresden nur im Feuerwehrsaale des Feuerwehrinstituts für Knaben (Schäferstraße) angewandt ist. Die Vorstellung sah Kne

nommen, die Wiltzgälder darüber aufzuhören. Der vorläufige, höchst interessante Hauptbericht des Herrn Dr. Röhlmann aus Chemnitz behandelt „die Bedeutung der Wärme für den Haushalt der Natur“. Seinerseits erledigte einleitend die verschiedenen Wärmequellen und ging dann ausführlich zu dem Thema selbst über. Die einzelnen Experimente (Apparate aus dem Gewicht des Herrn Mechaniker Schmidt, Neumarkt) gelangen bestens. Meiner erinnerte wiederholten, reichen Besuch. Der Vorstand wünschte zum Schluß allen ein frohes Wiedersehen bei den Freunden und der nächsten Hauptversammlung im Herbst; Herr Director Blaauw brachte ein Geschenk aus Herrn Walter aus, das die zahlreiche Versammlung laut und gern einstimmt, wovon Herr Zürcher allen mit elektrischem Licht — zum Saale hinauswinkte.

— Statistik der drei Standesämter zu Dresden auf den Monat März 1876:

Bezeichnung der Fälle:	I.	II.	III.	Summa.
Beburtsfälle übertragen . . . . .	164	316	172	652
davon: uneheliche . . . . .	18	99	23	140
zuwallungsgebüten . . . . .	2	4	2	8
von öffentl. Anstalt angesezt . . . . .	97	1	98	
Sterbefälle übertragen . . . . .	108	225	116	449
davon: Todtagbüten . . . . .	11	13	9	33
von öffentl. Anstalt angesezt . . . . .	70	13	83	
Selbstmord . . . . .	3	2	1	6
Wort . . . . .	—	—	—	—
verunfallt . . . . .	1	3	4	8
Geschäftshausen usw. transp. . . . .	75	71	55	201
davon auf nahezu null. transp. . . . .	1	2	2	5
Alugedobtsverbandungen . . . . .	96	129	63	288

— Aus Berlin nach gemeldet: Der Kaufmann B. vierfach erhielt erstmals mit einem kleinen Sogen noch ein Blattchen, den Sohn einer verstorbenen „dauernd“. Dieser behält eine Privatschule in der Nähe der Gräfenstraße und wird häufig von einem Lehrer, der germanische Sprachlehre unterrichtet mit seinem Willen verwechselt, nach angekündigt. Um selben, wie er meinte, ungetrennten Verhältnis zu enttäuschen, entzog sich der Ansatz in ungewöhnlicher Unabsicht in, um endlich auswärts zu verhindern. An einem Sonnabend, d. Z. am 22. März, zu seinem Geburtstag, verließ der junge Mann eine Überquerung, aber mit dem Fußtritt eines Spaziergängers von etwa 21 Jahren trug die Schuhe, als ob auf einen Gehalter gestoßen und raste nach Dresden. Als er später dort angekommen, schieden er durch die Stadt und gänzlichlich in ein Viehhaus. Beim Ende der Straße stand er nach mehrere Minuten zu dem Jammer, auswich ein Gespräch mit ihm an und waren ausgedehnter Kontakt, um Untergang zu erreichen. Der Ansatz, einsetzte der Schulmeister, welche ihm von Berliner Bauernfragen gemacht werden waren, glaubte recht vorsichtig zu sein und sah es zur Zeit einer Frau los. Die Herren entzogen sich aber nur, wenn eine kleine Weise kommen. Daum batte der junge Mann etwas davon getrunken, da waren seine Sinne unruhig und er schwankte. Die Männer plünderten ihn aus, brachten ihn auf den Bahnhof und ließen, da sie vorher im Gespräch über seine Verhältnisse leichtlich unterrichtet waren, ein Blatt vierter Klasse nach Berlin, und nur dem Wille eines Schafstellers hat er den Ansatz zu verdanken, wenn er nicht in der schlimmsten Stunde ertrunken ist. So ist er seiner Zeit dem bestürzten Pfleger wieder zugeführt worden. Weiter ist das Abenteuer von körnlichen Folgen begleitet gewesen — das Gedächtnis des Ansatzes war gelöscht und er war — in vielleicht noch heute — genet, so das der Art die größte Schande empfiehlt. Der Pfleger erkannte es ein ehemaliger Mann und wird, sofern der Junge des jungen Menschen es irgend gewollt, mit ihm nach Dresden fahren und mit Hilfe der Polizei die Sache wieder untersuchen. Ob die traurige Veränderung des Menschenstands des Ansatzes eine Art der Anerkennung, der Mutter oder eines ihm vertrauten verdeckten Vaters ist, wird die Untersuchung ergeben.

— Aus einem gleichen Gescheit wird nach Märkischer Zeitung am 1. d. 1876, eine junge Dame als vertraut, um im eigenen zu verhindern, dass sie zu sterben, um ihr sterbendes Leben zu erhalten. Bei der Entfernung wurde sie aber von Seiten der Feuerwehr einen ungeahnten Lebendraum zu Tode. Sieben Minuten lachen der Feuerwehr einen art wanderhaften Schauspieler (Corinne und Coriolanus) in prachtvollen Gewändern machen, um beweisen als Anderen an das Geschäft kennzeichnen anzumerken, die Nutzung war groß. Alle Hoffnung von den jungen Prinzipalen, die nicht bloß geschafft sie Tätigkeit verlangen, sondern auch auf solche Weise anerkennen.

Zwei bislaue befame Militärs haben diesmal beim Göttertempel das wilde gezeigt, die Braut heimzuführen, d. h. einen Teil des Hauptgewinns der 4. Klasse, 60,000 M. zu erlangen. Es sind dies die herren Stabstropfmetzger Kauder und Felschedel Richter im 1. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 12.

Vorgestern Nachmittag fand im kleinen „Englischen Garten“ ein Reiten der gesammelten Mitglieder der ersten Kammer zu Ehren ihres Präsidenten, des Herrn Kammerherren v. Lehmann statt, an welchen auch Se. Ex. Dr. H. Grünz Geotz teilnahm. Das Diner begann gegen 4 Uhr, endete sich aber bei gegebener Stimmung bis in die späten Abendstunden aus. Der Magen des Prinzen war bereits 1/2 Uhr bestellt. Se. Ex. Dr. H. Geotz verließ die Feierlichkeit in der Gaststube des „Zwölf“ um 10 Uhr. In Anbetracht der Beschränktheit der Speisen und Wein vorstieß die erste Kammer Herrn Schumann eine inhaltliche Anerkennungsrede.

Am vergangenen Sonnabend hielt im kleinen Gabelsberger-Stenographenverein Herr Professor Dr. Rind einen höchst interessanten Bericht über sogenannte Stenographie, das System Gabelsberger-Koomeier betr. Im Uebrigen sind durch 4 in diesem interkalibrische abwechselnde Unterrichtsstunden eine nicht unbedeutende Anzahl von Personen der höheren Kunst zugewiesen worden. Durch das königl. stenographische Institut, welches den Unterricht in zwei Kursen ertheilt, sind 74 Personen der Stenographie mächtig geworden. Der eine Kursus (Professor Rind) wurde mit 38 Personen begonnen und Ende März mit 31 Absolventen geschlossen. Der andere Kursus (Dr. Röder) mit 43 Schülern begonnen, 38 mit derselben Schülerzahl. Herr Schreiber Uhde, welcher den Elementarkursus des Vereins leitete, hat mit 11 Schülern begonnen, wovon sich 9 an der Schlussprüfung beteiligten. Schreiber wurden auch 8 Damen durch Professor Gehler, welche im Auftrage des gleichen Damenvereins einen Kursus leitete, in der Stenographie ausgebildet. Am 31. März fand durch Herrn Professor Rind die Schlussprüfung statt. Mehrere ein gleiches Streben auch von anderen Orten zu verzeichnen sein.

Heute, morgen und übermorgen finden in der Lehr- und Erziehungsanstalt des Directors Ernst Bödme, Ferdinandstr. 7, die öffentlichen Prüfungen statt. Die Anstalt bestand, getrennt ihrer seit Jahren verbleibten Organisation, auch im letzten Schuljahr aus einer dreiklassigen Elementarschule und einer vollständigen sechsklassigen Realsschule mit Gymnasial-Abteilung. Der gekommene Schulzähler gegenwärtig 326 Schüler, die sich, die Parallelklassen eingerechnet — auf 13 Klassen verteilen, so dass auf jede derselben durchschnittlich 25 Schüler kommen.

Nach dem Jahresbericht hat die Realsschule 2. Ordnung zu Großenhain ihr erstes Schuljahr glücklich vollendet und besteht hinter die öffentlichen Prüfungen der Clasen statt.

— Berliner Bauernfänger haben vorgestern Abend hier eine Gastrolle gegeben, indem sie einem Haubstädter aus einer benachbarten Ortschaft eine Summe von 200 Mark im Rahmen des Schätzchenspiel abgenommen haben. Der Gemachte war an jenem Abend auf der Eisenbahn hier angekommen, hatte im Coupee von Hainberg aus, wo derzeit eingezogen war, die Bekanntschaft eines Nebenwirtsdienstigen gemacht und war nach der Abfahrt der dessen Aussöhnung gefolgt, in einer Blechschaffter Überzeugung einmal einzuhelfen. Dort hatte man andere Gesellschaft gefunden, wie dies in solchen Fällen zu geschehen pflegt, und war die Sache nun in den bekannten Weise verlaufen bis zum Schlußfest, wo der Gesellte nicht etwa fortlaufend, um Polizei zu holen, die Edelstahl aber später ausgezogen zu finden, sondern sich wie eine Kleine an den sogen. Schlepper hing und denselben nicht eher losließ, als bis er ihn von anderer Seite verdeckt holten und übergeben konnte. Beide waren die anderen Gauner unmittelbar mit dem Gelde entrichten.

— Ein höchst verblüffender und ärgerlicher Einbruch empfing vorgestern ein bliebiger Lehr Zahlungsfähiger und Zahlungswilliger Haubstädter. Herr Dr. .... als er vom halben Stamms 3 Wochen Gefangen auskam.

einem bliebigen Dr. med. H. durch die „Schulgemeinschaft für Handel und Gewerbe“ wie ein böser Schuldner gehabt wurde. Vor vier Wochen war von dem Arzt ein Amerikaner behandelt worden und die Behandlung des Doktors sollte das betreffende Haubstädter übernommen; die ihm angebotene Abfindung von 25 Mark sollte, wie das der Arzt wußte, die Behandlung wieder ausgleichen, da er selbst es der Arzt, wenn er sein Geld wirklich gleich haben würde oder mühte, der Wähler nicht bleibe, dem Haubstädter eine Erinnerung von seiner Hand augeben zu lassen, die natürlich sofort wieder respectiert werden sollte, die oben erwähnte Aussetzung der Schulgemeinschaft mit fatalem Ergebnis! — Es kam einem Mann, der auf Wohlhabenheit und finanzielle Sicherung streng hält, nicht gleichzeitig sein, sich in der Liste für rentante Schulden in der obigen Gemeinschaft verzeichnet zu wissen, darum — höchst wahrscheinlich zahlen, sonst — nach vier Wochen schon — könnte man ins „fehlbare“ Buch kommen!

— Bekanntlich war der Stadtrath im Einverständnis mit den Stadtverordneten nicht abweichen, je eine Selectio für zwei Burgherren — einer Altstädtner und einer Neustädter Schule — einzurichten, in denen Kinder von besonderer Bevorzugung nach abfolgender Schulzeit noch ein Jahr lang Unterricht mit etwas erweitertem Lehrzeile geniesen sollten, wie folgend in That Wien — wie man anzunehmen wohl berechtigt war — willkommen hätte sein müssen. Vor der definitiven Einrichtung der Selectioen dielt es der Stadtrath die angemessen, durch Erlassung einer Auflösung zur Anmeldung der Wissensdurchmuster zu ergründen, ob und wie stark ein Bedarf vorhanden sei. Da sich nun aus dieser Auflösung hin zu 17 Kindern gemeldet haben, so hat der Rath beschlossen, von der Einrichtung der Selectioen nichts mehr zu erwarten. Dieser behält eine Privatschule in der Nähe der Gräfenstraße und wird häufig von einem Lehrer, der germanische Sprachlehre unterrichtet mit seinem Willen verwechselt, nach angekündigt. Um selben, wie er meinte, ungetrennten Verhältnis zu enttäuschen, entzog sich der Ansatz in ungewöhnlicher Unabsicht in, um endlich auswärts zu verhindern. An einem Sonnabend, d. Z. am 22. März, zu seinem Geburtstag, verließ der junge Mann eine Überquerung, aber mit dem Fußtritt eines Spaziergängers von etwa 21 Jahren trug die Schuhe, als ob auf einen Gehalter gestoßen und raste nach Dresden. Als er später dort angekommen, schieden er durch die Stadt und gänzlichlich in ein Viehhause. Beim Ende der Straße stand er nach mehrere Minuten zu dem Jammer, auswich ein Gespräch mit ihm an und waren ausgedehnter Kontakt, um Untergang zu erreichen. Der Ansatz, einsetzte der Schulmeister, welche ihm von Berliner Bauernfragen gemacht werden waren, glaubte recht vorsichtig zu sein und sah es zur Zeit einer Frau los. Die Herren entzogen sich aber nur, wenn eine kleine Weise kommen. Daum batte der junge Mann etwas davon getrunken, da waren seine Sinne unruhig und er schwankte. Die Männer plünderten ihn aus, brachten ihn auf den Bahnhof und ließen, da sie vorher im Gespräch über seine Verhältnisse leichtlich unterrichtet waren, ein Blatt vierter Klasse nach Berlin, und nur dem Wille eines Schafstellers hat er den Ansatz zu verdanken, wenn er nicht in der schlimmsten Stunde ertrunken ist. So ist er seiner Zeit dem bestürzten Pfleger wieder zugeführt worden. Weiter ist das Abenteuer von körnlichen Folgen begleitet gewesen — das Gedächtnis des Ansatzes war gelöscht und er war — in vielleicht noch heute — genet, so das der Art die größte Schande empfiehlt. Der Pfleger erkannte es ein ehemaliger Mann und wird, sofern der Junge des jungen Menschen es irgend gewollt, mit ihm nach Dresden fahren und mit Hilfe der Polizei die Sache wieder untersuchen. Ob die traurige Veränderung des Menschenstands des Ansatzes eine Art der Anerkennung, der Mutter oder eines ihm vertrauten verdeckten Vaters ist, wird die Untersuchung ergeben.

— Ein Streit bis aus Messer war am Montag im Friedhofswald zwischen einem einem Lehrer und einem Lehrer, der die bedenklichsten Dimensionen annahm und vielleicht sehr blutig hätte enden können, wäre nicht ein Schlagunteroffizier zufällig dazu gekommen, der die Bühnenden trennte. Eine ganz geringfügige Melungsbereichtheit war die Ursache zu dem immerhin etwas blutigen Kampfe.

Auf der Meinerdorferstraße bei Chemnitz ward in der Nacht des vorigen Sonntag zum Montag der aus Meinerdorf gebürtige Carl Fröhner, ein noch junger Mann, von einem Eisenbahner und Strumpfwirker Alwin Kinder aus Gelenau mit einem gewöhnlichen geschlossenen Taschenmesser so durch den Hals geschnitten, daß der Tod bereits nach einer halben Stunde eintrat. Der Thäter, über dessen Gründe zu dem ruchlosen Handeln noch nichts verlautet, ist verhaftet worden.

— Am 1. d. brach in Werneburg in Rodevisch in der Scheune des Gutbesitzers Barthel Feuer aus. Außer den der Scheune zunächst gelegenen Wohnungen — mit Ausnahme des Wohnhauses — wurden auch die Gummelschen Brauereigebäude bis auf das gerettete Brauhaus in Asche gelegt. Die Entstehungursache des Feuers ist noch unbekannt.

— Was die Entstehungsursache des Feuers in Altenberg anlangt, so wird nach der A. N. Brandstiftung vermutet, und in der Besitzer des Gasthofes „Zum Löwen“, wo das Feuer ausbrach, befindet sich der Feuerwehrwagen.

— Am Rosenhause bei Leipzig hat sich am 4. d. der 28jährige Gutsbesitzer eines dortigen Landgeschäfts, Stamens W., in geistiger Störung erhöht.

— Offentliche Gerichtsakten am 24. und 29. März. Der Restaurantier Friedrich Wilhelm Merig, Altinger beleidigte eines Abends den Gutsbesitzer Baumer, als dieser in seinem Lokal erschien, um wegen vorgerückter Zeit bezüglich der musikalischen Vorlage zu intervenieren, durch die Bemerkung: „Was wollen Sie hier, hier bin ich Polizist; verlassen Sie mein Lokal u. v.“ und belam er davor 1 Tag hatt und 15 M. Strafe zu zahlen. Der dagegen erhobene Einspruch blieb trotz eingehender Befreiung des Herrn Richard Schanz ohne Erfolg. Eine Befreiung des kleinen Geschlechts, die unter offizieller Kontrolle stehende 29 Jahre alte Albertine Christiane Henriette Schönfeld war durchaus nicht damit einverstanden, daß sie wegen heimlicher Beherbergung einer Mannschaft 4 Tage verbringen soll. Am 23. Januar 1876 um 6 Uhr kam der Gutsbesitzer Hesemann bei einer Revision in das von der S. bewohnte Schloss und fand dort den Majusus Herzberg in der Küche versteckt auf. Die von der Anklage gemachte Erklärung, d. ich bei der Befreiung vulgo Bräutigam, wie auch die Befreiung einer die bevorstehende Beherbergung vor dem Standesamt ankündige Karte konnte den Gerichtshof nicht veranlassen, zu Gunsten der Schönfeld den ersten Verleid zu ändern. — Ju Gunsten eines wegen Dienststabs in erster Instanz zu 1 Jahr 4 Monaten Zuchthaus verurteilten gewissen Hesse hatte die Staatsanwaltschaft Einspruch erhoben. Die erwähnte Strafe ward auf 9 Monate Gesänkt reduziert. — Johann Adam Lippa und seine Ehefrau Anna Sophie machten sich bei einem häuslichen Streite infolge einer Beleidigung, Drohung und eines Vergebens wider die öffentliche Ordnung gegen die Schulzeischen Schuleleute auf, als der Gestellte zunächst die Worte „Ihr E. ich werde Euch die Bude über dem Kopf anstrengen“, ihm andermal die Bemerkung „Die gottverd. H. sollen an mich gedenken“, vom Stapel ließ, während Anna Sophie eine höchst unanständige Procedur mit ihren Kleidern vornahm u. s. w. Der Einzelrichter erkannte auf 7 resp. 4 Tage Gefängnis für das Ehepaar, wogegen das dagegen erhobene Einspruch erhoht. — Beide Haustürchen verurteilten gewissen Hesse hatte die Staatsanwaltschaft Einspruch erhoben. Die erwähnte Strafe ward auf 9 Monate Gesänkt reduziert. — Johann Adam Lippa und seine Ehefrau Anna Sophie machten sich bei einem häuslichen Streite infolge einer Beleidigung, Drohung und eines Vergebens wider die öffentliche Ordnung gegen die Schulzeischen Schuleleute auf, als der Gestellte zunächst die Worte „Wo ist das Mensch“ hörte, nachdem diese vorher seinem Jungen Kind ausgeworfen haben sollte. Der aufgelegte Schmelzer verließ trotz dörflicher Ernährungen Landschafts' erst später diesen Ort, wie auch mehrere Zeugen bestätigten. Schmelzer gab zunächst an, er habe wollen dies die Wohnung des Alters annehmen, ob dieselbe zu weichen und will sofort nach der Auflösung des Vertrags sich entfernen. Herr Advokat Dr. Kunath hielt die Rechtsprechung seines Clienten, von der Anklage des schweren Haustürchenbruchs für geboten, das Gericht erkannte jedoch im Sinne des Staatsanwalts auf Bestätigung. — Der von Caspar Heinzl wegen Widerstandes erhohte Einspruch ward bestätigt. — Der Kleiderhändler W. Hermann galt als 15 M. Strafe zu berappen, weil er seinen Laden mit 2000 Francs gewonnen; diesen machte ihm jetzt der Gutsbesitzer Hesemann aus. — Der Kleiderhändler W. Hermann galt als 15 M. Strafe zu berappen, weil er seinen Laden mit 2000 Francs gewonnen; diesen machte ihm jetzt der Gutsbesitzer Hesemann aus.

— In Stettin, 3. April. Heute Mittag 12 Uhr ließ der auf der Befreiung von Möller und Hölsberg für die polnische Marine gebaute Offiziers-Torpedobomber gleichsam vom Stapel. Derselbe hat der Name den Namen „Ulan“ erhalten.

— In Süddeutschland. Die Reduktion der Höhe der Wohnarbeiter, welche auf einer Konferenz der Niedersächsisch-Württembergischen und der Breslau-Schlesisch-Hessen-Baden erdetzt wurde. Die Schraubenfahrradpioniere von der Seite bei in den Radfahnen „König“ rannte und mit solchen Gewalt sich in das Schiff hineinarbeitete, daß die horizontale Durchschüttung wurde. Das mit Waffen bedeckte Borddecks wurde aufgehoben und über die Seite geworfen. Drei Personen, welche sich auf dem Decks befanden, kamen um. Eine Frau, ein Matrose und ein junger Mann, der in der Militärausbildung gewesen, wurden in die Wellen geschleudert und ertranken. Der Kapitän, der ebenfalls über Bord fiel, schwamm eine weite Strecke rheinabwärts, bis er von einem Hafenboot aufgenommen wurde. Der Kapitän sprang in dem Augenblick, wo er den Zusammenstoß vernahm, nach seiner Kabine, um sich dort aufzuhalten, um das Wasser zu retten, wurde aber mit großer Heftigkeit nach dem Hinterdeck geworfen. Dort ließ er sich mit dem Steuermann so lange an das Geländer angeklammert, bis beide gerettet wurden. Die übrigen auf dem Schiff befindlichen Personen wurden in dem auf dem Schiff befindlichen Boot aufgenommen. Von dem Schleppboot entkam ein junger Mann, der Sohn des Steuermanns.

— In Stettin, 3. April. Heute Mittag 12 Uhr ließ der auf der Befreiung von Möller und Hölsberg für die polnische Marine gebaute Offiziers-Torpedobomber gleichsam vom Stapel. Derselbe hat der Name den Namen „Ulan“ erhalten.

— In Süddeutschland. Die Reduktion der Höhe der Wohnarbeiter, welche auf einer Konferenz der Niedersächsisch-Württembergischen und der Breslau-Schlesisch-Hessen-Baden erdetzt wurde. Die Budgetcommission hat Gametta zum Vorliegenden gewählt.

— In Berlin, 2. April. Im Concertsaal des Grand Hotel haben sich gestern im Gegenwart von 6 bis 800 Zuschauern die beiden großen Billardspieler der Welt, Herr Bignaut aus Toulouse und Herr William Sexton aus New-York, in einer Partie von 12000 Francs gewonnen; diesen machte ihm jetzt der Amerikaner siegreich und legte dagegen 5000 Francs ein. Der Kampf fand auf einem Billard statt, welches Sexton mit Einwilligung seines Gegners, eigentlich aus Amerika mitgebracht hatte. Zahlreiche Zuschauer, die sich im Ganzen auf mehr als 50000 Francs beliefen, waren engagiert. Die Partie, welche um 9 Uhr begann, wähnte 3½ Stunden und wurde von Herrn Bignaut gewonnen. Sein Gegner hatte es nur auf 465 Points gebracht. Einige ungewöhnliche Serien gestalteten den Kampf zu einem äußerst dramatischen; Bignaut hatte folge von 102 und 104, Sexton von 75 und einmal sogar von 120 Points. Mehrere Amerikaner, die ihren Champion voll Vertrauen auf den Kampfplatz begleitet hatten, gingen in tiefer Niedergeschlagenheit von dannen, als Bignaut siegreich für den ersten Billardspieler des Erdalles proclamirt wurde.

— In Belgien. Ein Brüsseler Telegramm meldete die in Antwerpen erfolgte Verurteilung des Georges Koopmann wegen Attentates gegen die Sint-Niklaas. Die belgischen Blätter geben über das in Brüssel stehende Verbrechen folgende entzerrende Auskunft: „Das Justizpolizeigericht zu Antwerpen hat den Angeklagten des Attentates auf die Schambattheit in 82 Fällen für schuldig erkannt und darauf hin zu 10 Jahren Zuchthaus und weiter zu 10jährigem Verluste der Bürgerlichen Ehre entschieden.“ Georges Koopmann hat sich indecis rechtfert

**Gratton.**  
Manufacturer

+ L. H. Herr Hofburgschauspieler Sonnenthal aus Wien eröffnete am Dienstag sein sehr interessantes und der Direction zu dankendes Gastspiel im Residenz-Theater vor städtisch besetztem Hause. Sonnenthal gilt als Meister eines artig gelegten Bleibabards und von Vivaldi'stischen Schauspielern und wird in Wien überaus verehrt. Den bestimmenden Eindruck auf Jene, die ihn von früher nicht kennen, macht Herr Sonnenthal — wenn er als Einzeldarsteller aus dem Bugg-Ensemble hervortritt — durch eine glückliche Mischung der französischen und Weimarer Schule. Die Haingosen verlangen vom Schauspieler vor Allem Natürlichkeit und Eleganz. Er soll auf der Bühne nicht mehr Accent in die Rede legen, nicht umständlicher und gesuchter sich bewegen, als wie er es im Salon, in der Konversation unter Freunden thun würde. Diese Gelassenheit in Sprache und Gebärde findet ihren Ausdruck in der deutschen Weimarschen Schule, welche durch gelegten Rhythmus, Wohlklang der Sprache, sorgsame Sandierung im Verstand ihre Stärke gehabt hat und in einzelnen Ausführern noch hat. Die Bewegungen folgten sich diefer zwangswiseen Umständlichkeit und unter der Fikta „antise Gebärden“ oder „plastische Stellungen“ ließ viel Gemachtes und Hohles mit unter. Nur bevorzugte Talente wußten den lebendigen Geist der Sprache und des Spieles mit dem angeborenen Formenspiel zu verschmelzen, und selbst diese — sogar ein Emil Devrient — verfehlten öfter in gewisse Geschraubtheiten und vermeinten, daß Plastische malte als gemein vermieden werden. Man erinnere sich des Wolfwikes, (v. Devrient habe nie den Teil, sondern „den Herrn von Teil“ gespielt. Die Bemerkung ist höchst charakteristisch). — Nun auf Herrn Sonnenthal zurückzukommen, muß angestanden werden, daß er ein Meister von

kommen, muss angesehen werden, daß er ein Künstler von Energie, Geist und Talent ist – vielleicht genau in der Hinsicht, welche dieser Ehrenschwörter. Die angenehme, zwanglose Art, sich zu gebären, die ostmals leichtleichte Schaffung des Conversationsstiles würden einem Krausen zur Freude gereichen. Schreiter der hochgewachsene Mann mit bedeutendem Kopfe in bedachtem Maße aus der Coullise, so hat man nichtdestoweniger die Empfindung, einem völlig mit den Weimarschen Traditionen vertrauten deutschen Künstler gegenüber zu stehen. Sonnenthal's Organ ist klengboll – viel mehr, als es gestern sich zeigte, wo der Künstler vermutlich thuttha erfüllt war. Den Grafen Waldemar (von v. Freitag) spielte er mit imponirender Vornehmheit und selzt in der eilen Majestät dieses Phrasenhelden nie ganz un sympathisch. Unterstüze ward der Gast im Ganzen recht gut. Gedul! Steinburg als Künstler war – ein ange nehmer Tadel! – platt obseit und abenteuerlich genug. Alter bildhäubig und mit ausgezeichnete Feinheit gelang ihr (und dem Gast) die Scene im Gewichthaus. Schwade, daß das so glaubend

wie leise verabredete Mendigzous nicht auf dem Fuße folgte. Frau Dr. Müller ist eine Stere für die Rolle der ebedientenden Gärtnerstochter. Talentvoll fand sich Herr Edgerton in der schari charakteristischen Rolle des halb-echten russischen Rästen zurecht. Für Kinderrollen besitzt diese Bühne eine außerordentliche Erziehung, die kleine Habsu zu ragen in der abermalß veripäte Anfang der Vorstellung. Wenn die Minis gegen 1/48 Uhr erst die langatmige Ouverture zur Sessenssäle beglünzt, so ist zu berechnen, wann der Vorhang aufging.

trag des Geheimen Hofrats Dr. Stömann über seinen Aufenthalt bei den Mönchen auf dem Berge Athos hatte einen sehr gewählten Kreis von Zuhörern versammelt. Ihre Malestätten der Königin und die Königin ehrten den Vortrag durch ihre Anwesenheit. Der freilich etwas lange Vortrag selbst bot des Interessanten viel, da Herr Stömann nicht nur seine Meisterbilder, welche er persönlich als Begleiter des Herzogs v. N. gemacht, in lebendigen Farben wiedergab, sondern auch hier und da seine geistlichen Beobachtungen und Ueberfälle über byzantinische Menschenmaterie, Verbindung und Zusammenhang der alten Geschichte mit der Neuzeit re. einflößte. Die Einnahmen waren zum Besten des Bauhausaufsatzes der Kinderheilanstalt bestimmt. K.

in Unbetracht des Umstandes, daß „Wildauer“ für jetzt und ohne Mitwirkung von Frau Maabe nicht wieder auf das Repertoire kommt, wird heute im Neuen Ädter Hoftheater eine nochmäßige Wiederholung dieses Stücks mit der Gastin stattfinden.

+ Herr Kapellmeister Mannsfeldt beendigt seine hier beliebten Concerte im Vereinshaus mit dem 22. April e. und begiebt sich dann mit seiner Kapelle wiederum, wie voriges Jahr, nach Kreuznach, um die Saison über baselbst zu concertiren.

† Zum Festen der Altenberger Brandkalamitosen hält heut Abend Herr v. Gutbier in der Centralhalle einen Vortrag (siehe Notizen).

gestaltetes) neues Liederheft des Jubiläums durchgeht. Es ist das 204. Werk und „Seiner lieben Klösje“ gewidmet, und ist so geistesfrisch und melodienschön — namentlich Nr. 1 und 3 — daß man den Urheber der Lieder um seine Jugend und Liebeden-  
pfindungen leicht benennen möchte.

Wapen-Programm folgte ununterbrochener Beifall und ganz besond-  
re leidlich wirkten die Soli, welche meisterhaft zur Geltung  
kamen. Die „Kierzi“ und die „Telli“-Ouverture, die große  
phantasie aus dem „Troubadour“ und vor Altem das den Schluss  
des Ganzen bildende Tongemälde des Musikkirectors Treutler  
selbst, „Die Deutschen vor Paris“, waren wahre Werken des  
Programms.

**Vermischtes.**

\* Ueber ein furchtbare s Bränefeuer bei Brookville in Kansas berichtet man: Das Feuer entstand südlich von Brookville am Smokyflusse und verheerte den ganzen Landstrich bis zu diesem Städtchen. Der heftige Wind fachte die Flammen so sehr an, daß sie sich schneller, als ein Pferd laufen konnte, über die Prärie hinwälzten — die Wohnstätten von über hundert Einwohnern verrosteten. Häuser, Scheunen, Schöner und Räume verzehrte das geirägte Element, und die unglücklichen Bewohner der betroffenen Gegend hatten alle Hände voll zu thun, um nur das nackte Leben zu retten. Eine arme Frau verbrannte sammt ihrem Kind, und ein Mann trug so schreckliche Brandwunden davon, daß er seinem Leben durch Selbstmord ein Ende machen suchte. Eine Wlange Vieh kam in den Flammen um. Das Städtchen Brookville wurde bloß mit der erbosten Flucht

\* Die Franzosen haben etwas ganz Neues erfunden, um auf das barbarische Gemüth Eindruck zu machen. Herr de Barza, der Führer der Expedition nach Senegal, trägt in seiner Tasche eine electrische Batterie, welche mit zwei Stingen an seiner Hand und mit anderen an seiner Person vertheilten Apparaten in Verbindung steht. Wenn er mit einem eingeborenen Häuptling einanderdrückt, wird letzterer sehr erschaukt sein, denn die electrische Erregung wird sich schnell zwischen ihnen ausbreiten und es wird um das Auge schmerzen.

\* Die "Wost. Zeit." brachte in den letzten Tagen eine ganze Serie auftretender Familien-Märtyrer aus Odessa, von denen wir folgende erwähnen: Am 14. März zunächst machte ein Leutnant Gluchow einen Mordversuch gegen seine ihn pfleglich verschmähende Braut. Am folgenden Tage wurde ein Israelit in seinem Quartier von einem seiner Gläubiger erschossen, ebenso ein Gymnasiast durch Beschenk eines Apothekers vergiftet, und am 16. März stach ein Gerichtsbeamter zweimal auf seine Frau und verwundete dieselbe lebensgefährlich.

\* Der bedauernswerte Erzb., den sich zwei  
frühere in Berlin unter höchst gravirenden Umständen gegen  
zwei anständige Damen haben zu Schulden kommen lassen, er-  
innert an eine Kabinettsordre, die Friedrich Wilhelm IV. aus An-  
laß eines scandalösen Vorfalls auf einer Rehebung im Opernhaus  
zu Anfang der vierzigter Jahre zur Bekanntmachung an das gesamme  
Offizierkorps dem Kommandanten von Potsdam angehängt  
ist. Diese ist lautet: „Die Vorfälle, welche am 12. bis. 13. auf  
der Rehebung im Opernhaus den öffentlichen Einstand verlegten und  
den Anwesenden die Freude gestörten, haben mich mit gerechtem  
Unwillen erfüllt und um so schmerzlicher beträgt, als die mit da-  
leit bekannt gewordenen Teilnehmer an derfeilben einer Klasse  
der Gesellschaft angehören, von der ich Besseres und Edleres zu-  
erwarten und zu fordern berechtigt bin. Ich frage Ihnen auf  
dem gesammten Offizier-Korps durch Mittheilung dieser Ordre  
bekannt zu machen, daß das tiefe Bedauern, womit ich erahne,  
dass auch Offiziere sich unter den Stottern der guten Sitte be-  
funden haben, nur dadurch gemildert wird, daß bis jetzt wenigstens  
gegen keinen Offizier gezeugt worden ist, bei den groben  
Sittenlosigkeiten gegen Frauen mitschuldig zu sein. Die wahre  
Ehre kann nicht ohne ritterliche Sitte bestehen, und es ist be-  
kannt, daß sich freches Benehmen gegen Frauen mit Schmach  
bedeckt. Es ist mein Vorhab, seinen Offizier in meiner Armee  
zu dulden, der an einem solchen Erzb. Theil nimmt. Sollte  
gegen mein Erwarten die von mir befahlene weitere Verfolgung  
der Sache auch Offiziere herausstellen, so bin ich entschlossen ein  
Krempe zu statuiren. Nur augenblickliches aufrichtiges Bekenn-  
tum soll als Zeichen aufrichtiger Umkehr von der Schwere der  
Strafe betreffen.“ (ges.) Friedrich Wilhelm.“

Rechts hat ein in Moskau wahrscheinlich mit nicht sehr deutlicher Adresse aufgegebener Brief gemacht. Er trug die Aufschrift: „Herrn Scheumann u. Spiegel hier“, und wurde am 31. Januar durch einen Boten, wahrscheinlich unkenntlich, in einen Postkasten geworfen. Auf dem Post-Bureau in Moskau muß man den Brief irrtümlich für einen in's Ausland bestimmt und das Wort „hier“ für den Namen einer Stadt gehalten haben, denn legend ein Postbeamter glücklich in Frankreich entdeckt, den Brief nach Hyères bei Marseille speditte, wo er am 5. (17.) Februar anlangte. Der französische Postbeamte hatte aber vermutlich bei der Invasion der Preußen etwas Deutlich gelernt. Mit rother Tinte schrieb er auf den Brief: „Hier signifie ici, en ville“ und schickte ihn zurück nach „Moscou (Russie).“ So gelangte der Brief, wie die deutsche „Moskauer Zeitung“ erzählt, auf dem selben Umwege über Süd-Frankreich am 12. (24.) Februar glücklich in die Hände seiner Adressaten nach Moskau.

Berlin, 5. April, 6 Uhr. Das Abgeordnetenhaus näherte sich dem Ende.

Beiden, 3. April, 1871. Das Abgeordnetenhaus nahm den Gesetzentwurf über die Einverleibung Lauenburgs in Preußen in dritter Besuchung nach den Beschlüssen der zweiten an. Fürst Bismarck trat abermals für die Vorlage ein und erklärte dem Abg. Dr. Birchow gegenüber, der bedauert hatte, daß Bismarck in einer vorausgegangenenrede an die Konfliktszeit erinnert hatte: er könne sich in den Zweenang des Abgeordnetenhauses von 1862 bis 1865 völlig hineinleben; er mache daraus Niemandem einen Vorwurf, achtete die vermaßige Haltung des Abgeordnetenhauses vollkommen und habe alle Feindschaft von damals vergessen und der Gegnerschaft von damals gern die allgemeine Vaterlandsliebe substituiert. Er verdiene nicht, daß man ihm feindselige Gesinnung dauernd entgegen getragen; er glaube nicht, daß man in einem andern Lande Europas einem Zuwachs, wie hier geboten, widerstreben würde.

Rugia, 4. April. Nach Bekanntungen aus jugoslawischer Quelle haben die Insurgenten für Rückeroberung der Waffen folgende Forderungen gestellt: Entfernung der türkischen Osmanstruppen, Lebensmittel auf ein Jahr, Material zum Wiederaufbau ihrer Wohnungen, das Recht Waffen zu tragen und die Garantie der Großmächte.

Paris, 5. April, Morgens. Das „Journal officiel“ publiziert ein Decret, welches den Termin für die Gröfzung der internationalen Weltausstellung in Paris auf den 1. Mai 1878 umberauft.

New-York, 5 April. Die Ernennung Dana's zum General der Union in England ist nunmehr definitiv vom Senate

Dinguierred (Web n. M. Dofens)

**Finanzielles.** (Hed. v. A. Joseph.)  
**Bauen.** Die Gothaer Privatbank bringt für das Jahr 1875 nach reichen Abrechnungen auf Ganz und Möbiliar eine Dividende von 9 Proc. zur Vertheilung. — Privatbesitzer aus Wien nebeln, daß die österreich. Regierung die Auszahlung der Dividende des Augla.-Österreichischen Bau's auf Grund der handelsrechtlichen Bestimmung, wonach eine Dividende nur aus dem Vermögenquelle vertheilt werden darf und ein solcher im abgelaufenen Jahre von dem Institut nicht erzielt werden sei, entbehrt habe. — Der Geschäftsbericht der Leipzigger Vereinbank zeigt, daß den im vergangenen Jahre erzielten Reingewinn mit 260,000 R. kreisiger Satz einer Dividende von 5% Proc. entsprach.

kommen. Die „Mierge“ und die „Teil“-Operettur, die große Phantasie aus dem „Troubadour“ und vor Allem das den Schluss der Bänzen bildende Tongemälde des Musikkirectors Treutler selbst, „Die Deutschen vor Paris“, waren wahre Werken des Programms.

Das Brandungsbüch, welches die arme Wehrungsstadt Altenburg betroffen bat, lädt eine rege Beihilfe seitens der säkularischen Bevölkerung höchst wünschenswerth erscheinen. Der diesige Gesangverein Apollo, der schon so oft in ungleichmässiger Weise sich für mildtätige Zwecke zu Concerten vereinigte, wird zum ersten der Altenburger Brandkalamiteten nächst Sonntags im Saale des Vindeischen Cafés einen Glederabend veranstalten, dessen Programm unter Anderem die hier noch wenig bekannte Composition „Kletterleben“, Cyclus in 5 Gesängen von Niels W. Gade mit verbündender Dichtung von Karl Bicker, dringen wird.

\* Ueber ein furchtbareß Præriefeuer bei Brookville in Kansas berichtet man: Das Feuer entstand südlich von Brookville am Smokyflusse und verheerte den ganzen Landstrich bis zu diesem Städtchen. Der heftige Wind sachte die Flammen so sehr an, daß sie sich schneller, als ein Pferd laufen konnte, über die Prärie hinwälzten — die Wohnstätten von über hundert Einwohnern verwüstend. Häuser, Scheunen, Schöber und Zäune verzehrte das gefährliche Element, und die unglücklichen Bewohner der betroffenen Gegend hatten alle Hände voll zu thun, um nur das nackte Leben zu retten. Eine arme Frau verbrennte samt ihrem Kind, und ein Mann trug so schreckliche Brandwunden davon, daß er seinem Leben durch Selbstmord ein Ende zu machen suchte. Eine Wlange Weile kam in den Flammen um. Das Städtchen Brookville wurde bloß mit der größten Mühe gerettet. Einmal hatten schon fünfundzwanzig Præriewaggons,

\* Die Franzosen haben etwas ganz Neues erfunden, um auf das barbarische Gemüth Eindruck zu machen. Herr de Braga, der Führer der Expedition nach Senegal, trägt in seiner Tasche eine electrische Batterie, welche mit zwei Stingen an seiner Hand und mit anderen an seiner Person vertheilten Apparaten in Verbindung steht. Wenn er mit einem eingeborenen Häuptling Eindrücke wechselt, wird Letzterer sehr bestaut sein, denn die electrische Erstickung wird sich seinem Körper mitschaffen und er wird um das Haupt seines Feindes

\* Die "Wost. Zeit." brachte in den letzten Tagen eine ganze Serie auftretender Familien-Märtyrer aus Odessa, von denen wir folgende erwähnen: Am 14. März zunächst machte ein Leutnant Gluchow einen Mordversuch gegen seine ihn pfleglich verschmähende Braut. Am folgenden Tage wurde ein Israelit in seinem Quartier von einem seiner Gläubiger erschossen, ebenso ein Gymnasiast durch Beschenk eines Apothekers vergiftet, und am 16. März stach ein Gerichtsbeamter zweimal auf seine Frau und verwundete dieselbe lebensgefährlich.

wenn der Courantverthung nicht Vorshub, sondern Schranken geboten wird. So lange jedoch unsere Finanzleute selbst geträumt haben, daß leichteren Gewinnes wegen operieren, so lange wird es nicht anhaltend besser. — Berlin eröffnete flau, belebte sich aber im weiteren Verlaufe der Woche. Es notierten Oesterr. Credit 265½, Lombarden 173½ und Franzozien 463. Wien trug ein ungünstiges, dagegen Frankfurt ein festes Gepräge. London und Paris lagen unter beeinträchtigenden Einflüssen der traurigen Finanzaufstände Ägyptens und der Türkei. Untere dießige Woche batte bei auverstöcklicher Tendenz einiges Geschäft. Sächsische Bonds lagen in guter Stärke. Unter den Böhmen waren heute Grana-Blauen schwächer. Banken und Prioritäten blieben mäßig begebt, während in den Handel der Industrie- papiere ein rechtes Leben kommen wollte.

**Großspiele, Gewiß. — Stulpentheater — Reichenfäßle.**

April-Mittl. 150,-		April-Mittl. 150,-		April-Mittl. 150,-	
260.000 get. horizont.		260.000 get. horizont.		260.000 get. horizont.	
Summe Mittl. 150,-					
Wien 5. April. (Schlußcourse der offiziellen Börsen.)					
Anteile	67,-	Schilliger	159,50	Bombcr. Wien.	101,20
Beer Boote	104,30	Hannover	112,25	186er Börsie	128,-
Infectionen	877,-	Damburg	87,10	Englo.-Kunst. NL	69,10
Verdohm	17,90	Paris	46,40	Kapitalbaußt.	9,30
Herrenreit.	70,65	Franfurt	57,10	Gibetcompt.	102,50
Lebfaaktionen	153,70	Creditanst.	106,70	Unionbank	60,50
Haushalt-Kontif.	26,-	186er Börsie	110,-	matt.	
Bremfurt o. W., 5. April. (Offizielle Schlußcourse). Österreich. Creditinstit.					
Anteile 250,-		Londonbörse 80,-		Bilberrente 61,-	
Verkauf IV. Serie 101,50		Schilliger 154,70		186er Börsie 107,50	
Verkauf I. Serie 104,50		Pariser 154,70		Pariser Börsie 106,50	
London 204,50		Frankfurter 154,70		Wiedel	
Bank-Déments in: Kämmerbank 2%, Englands 41/2%, Berlin 4%, bz. Brandenburg 4%, Bremen 5%, Berlin 2%					
Stettin 4%		Dresden 4%		Brandenburg 4%	
Hamburg 51/2%		London 4%		Wiesenburg 6%	
Amsterdam, 4. April. Börsemöbel. (Gebauert. Böhmen 4000 K. haben 100					
Regulation nach Decret 1869 K. Böhmen. Nachkomm. Böhmen 25 K. d. Nachlass.					



**Geld** auf gute Blätter: gr. Beigestr. 4. Art.  
**Geld** auf alle gute Pfänder Marggrafenstr. 33, 2.

**Goldarlehne** auf gute Blätter bei soldestor Belebung 17 Galeriestraße 17, 2. bei Julius Jacob.

**Geld** auf gute Blätter: gr. Beigestr. 8, 2. Et. Spedition unter Vorhof. Auf eins gecktes Band zu suchen ist eine Hypothek von 10,000 Thalern zu leihen und wollen Selbstarbeiter get. Dresden unter J. L. 588 bei Haasenstein u. Vogler in Dresden niederlegen.

Ein junger kindloser Wüstwärter, Professionist u. Panzobüßer auf dem Lande, sucht auf Kurze Zeit der vorsichtigen Abschaltung ein Darlehn von 50 bis 70 Thlr.

Gest. Adressen unter J. S. 588 an Haasenstein u. Vogler in Dresden erbeten.

Auf ein Fabrik- u. Industriehaus nahe bei Dresden werden sofort.

**2300 Thaler** gegen vorläufig. 2. Vorboten zu 6% jährlich gefügt und werden Wertpapiere mit 4% über Kauf mit angenommen. Geehrte Selbstarbeiter belieben gefällige Offerten unter R. N. 200 in der Expedition die. Bl. niederlegen.

**300—600 Mark** werden von einem jungen, thätigen Kaufmann zur Vergnügung seines Geschäfts gegen vollständige Sicherheit zu erborgen gesucht. Werbe Offerten unter C. R. 07. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein lediger Mensch, 24 Jahre alt, bitter Einsame halber eine ältere edelvante Dame oder Herrn um ein

**Darlehu** o. 30 Uhr. Einsame Jurist, Zahlung nebst Kosten wird reell zugesichert. Edelvante Herren wollen ihre werthen Offerten unter Chiffre H. R. 1 Hauptpostamt Dresden niederlegen.

**Dr. med. Bech** wohnt jetzt Carlstraße 8, 2. Sprechstunde 3—4, außer Sonnt. Meine Wohnung befindet sich von heute ab Pfarrgasse 7, 2. Etg. Jr. Peter, gebamme.

**Thierarzt** Dr. Müller, Excolator für Hundesrankheiten, wohnt Dresden-Neustadt, Weintraubenstraße 1, pr.

Eine herrschafliche Wohnung 1 Laden Waisenhausstr. 7 sofort zu vermieten.

Näheres Am See 14, 1. 2 freundliche Herren-Schlafstellen sind sofort zu vermieten Velpfstr. 16 D. 2. I.

**Fabrikräume** mit Dampfkraft sind zu vermieten Königsbrücke 29.

**Werkstätten.** Eine geräumige Werkstatt in Mitte der Stadt sind mit etwas Dampfkraft einzeln oder im Ganzen zu vermieten. Näheres in der Maschinen-Reparatur-Werkstatt von Holm Petersen, Althansgasse 12.

**In Laubegast 52** ist die verrichtlich eingerichtete 1. Etage zu vermieten und gleich zu begießen.

Eine freundliche mödl. Stube ist sofort zu vermieten Schützenplatz Nr. 3, III. Links.

**Zu Producten-Geschäft** geeignete Localitäten mit geräumiger Wohnung, in guter freier Vorstadtlage, werden von sehr soliden Vermittlern sehr möglichst sofort u. auf längere Dauer zu mieten gesucht. Off. unter H. V. 520 an Haasenstein u. Vogler in Dresden erbeten.

**Gin Garten** (ca. 250 Du.-Räumen) ist nebst Stube mit Kammer und gewölktem Sozial (neuer Vertrag) sofort zu vermieten, die Wohnung aber erst zum 1. Juli zu bezahlen. Adr. 1. R. 120 in Pirna, Oderthor Str. 329.

Zwei bis drei Damen (Vorläufer) finden freundliche Wohnung Grunewaldstr. 15, 1. Et.

**7a Elbberg 7a.** Eine Werkstelle für Feuerarbeiter habe ich für sofort oder später zu vermieten. Näheres Elbberg 7a im Logis-Bureau.

**Logis.** Ein schönes Logis ist zu vermieten Altstädter Str. 21 b.

**Sommerlogis.**

Auf einem Rittergute in der Weißnauer Heide ist eine Etage mit Küchenanrichtung, möddig, mit Betten u. s. w. zu vermieten, auch nur einzelne Zimmer, mit und ohne Kost, wie es gewünscht wird. Nähere Auskunft erhältst du. Weißnau 15, 2. Etage.

**Logis.** Zu 20, 48, 50 Thlr. sind sofort oder Sobann zu vermieten.

Näheres Weißnau 15, an der Weißnauerstraße, im Produktionsgebäude von Thieme.

Zwei freundl. sep. Kammern Schlegelstraße 8, 1.

**Zwei schöne Vogis** sind sofort zu vermieten und zu beziehen. Preis 52 Thlr. und 65 Thlr. Näheres im Waldpark über'm Siegesplatz, gegenüber Villa Florenz.

**Pension.**

Ehrl. unten freundliche Logis und vollständige Versorgung zu billigen Preisen Holzgasse 9, 2.

**Pension.**

Ein Schüler oder Kaufmannslebende findet gejungte Wohnung, gute Kost, gewissenhafte Pflege und Aufsicht in einer gebildeten Familie der Neustadt.

Näheres Hauptstraße 80, 3 im Buchgeschäft.

**Familien-Pension**

für junge Mädchen Dresden Königstraße Nr. 5 erste Etage.

**Dresden.**

Das Knabenpensionat eines erfahrenen Erziebers nimmt zu Stern noch einige Jünglinge auf, die eine hiesige Schule besuchen, und überlässt dem Jungen Pensionskonto die sorgfältige Erziehung, die möglichste Nachbildung sowie vielfache Gelegenheit zu musikalischer Ausbildung zu. Näheres durch Dr. Därrschmidt, Trompeterstraße 1.

Damen finden zu ihrer Niederkunft bei Geschäftswelt Aufnahme bei Dr. Brenzer, Gebamme, Dresden, am See 3.

**Damen**

finden zu ihrer Niederkunft Platz zuvor freundl. und billige Kost. v. Gebamme Hermann, Breitfelder bei Klingenberg.

**Für Baulustige!**

Baustellen in erster Lage von Neustadt, nächst der Blasewitzerstraße, werden billig verkauft und Bauwerke dazu gegeben. Gest. Anfragen zu richten unter V. 6641. an Rudolf Mosse hier, Altmarkt 4, I.

**Verkauf.**

Ein neu gebautes Haus mit Gartengrundstück, in nächster Nähe Freibergs, welches sich seiner Lage halber zu einem Restaurant oder, da sich im Orte noch kein Fleischerei befindet, auch für einen solchen eignet, ist mit 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter B. R. 600 postlagernd Freiberg.

**Villa-Verkauf.**

Eine ganz neu gebaute Villa, schön eingerichtet, in der Niederschönheit, umm. Bahnhof Altdödenbroda, ist zu 6500 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere Hauptstr. 26, hier, bei Herrn Haase, Restaurateur.

**Herrschaffen und Güter**

In großer Auswahl, sind gegen Güter u. Waren in Dresden zu verkaufen durch das internationale Commissionsgeschäft von E. Kreuter Weimar.

## Haus-Verkauf.

Das hier in der Biennalschen Straße äußerst günstig gelegene, die Ecke von dieser und der Bergstraße bildende, durchaus massiv gebaute, in jedem Geschäftsbetrieb sich eignende

**Hausgrundstück,** bin ich zu verkaufen von Weißnau 21. März 1876.

Adv. Clemens Hösel, fol. fests. Notar.

**Logis.**

Ein schönes Logis ist zu ver-

mieten Altstädter Str. 21 b.

**Sommerlogis.**

Auf einem Rittergute in der Weißnauer Heide ist eine Etage mit Küchenanrichtung, möddig, mit Betten u. s. w. zu vermieten, auch nur einzelne Zimmer, mit und ohne Kost, wie es gewünscht wird. Nähere Auskunft erhältst du. Weißnau 15, 2. Etage.

**Logis.**

Zu 20, 48, 50 Thlr. sind sofort

oder Sobann zu vermieten.

Näheres Weißnau 15, an der Weißnauerstraße, im Produktionsgebäude von Thieme.

Zwei freundl. sep. Kammern Schlegelstraße 8, 1.

**Zwei schöne Vogis** sind sofort zu vermieten und zu beziehen. Preis 52 Thlr. und 65 Thlr. Näheres im Waldpark über'm Siegesplatz, gegenüber Villa Florenz.

**Pension.**

Ehrl. unten freundliche Logis und vollständige Versorgung zu billigen Preisen Holzgasse 9, 2.

**Pension.**

Ein Schüler oder Kaufmannslebende findet gejungte Wohnung, gute Kost, gewissenhafte Pflege und Aufsicht in einer gebildeten Familie der Neustadt.

Näheres Hauptstraße 80, 3 im Buchgeschäft.

**Familien-Pension**

für junge Mädchen Dresden Königstraße Nr. 5 erste Etage.

**Dresden.**

Das Knabenpensionat eines erfahrenen Erziebers nimmt zu Stern noch einige Jünglinge auf, die eine hiesige Schule besuchen, und überlässt dem Jungen Pensionskonto die sorgfältige Erziehung, die möglichste Nachbildung sowie vielfache Gelegenheit zu musikalischer Ausbildung zu. Näheres durch Dr. Därrschmidt, Trompeterstraße 1.

Damen finden zu ihrer Niederkunft bei Geschäftswelt Aufnahme bei Dr. Brenzer, Gebamme, Dresden, am See 3.

**Damen**

finden zu ihrer Niederkunft Platz zuvor freundl. und billige Kost. v. Gebamme Hermann, Breitfelder bei Klingenberg.

**Für Baulustige!**

Baustellen in erster Lage von Neustadt, nächst der Blasewitzerstraße, werden billig verkauft und Bauwerke dazu gegeben. Gest. Anfragen zu richten unter V. 6641. an Rudolf Mosse hier, Altmarkt 4, I.

**Verkauf.**

Ein neu gebautes Haus mit Gartengrundstück, in nächster Nähe Freibergs, welches sich seiner Lage halber zu einem Restaurant oder, da sich im Orte noch kein Fleischerei befindet, auch für einen solchen eignet, ist mit 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter B. R. 600 postlagernd Freiberg.

**Villa-Verkauf.**

Eine ganz neu gebaute Villa, schön eingerichtet, in der Niederschönheit, umm. Bahnhof Altdödenbroda, ist zu 6500 Thlr. zu verkaufen. Das Nähere Hauptstr. 26, hier, bei Herrn Haase, Restaurateur.

**Herrschaffen und Güter**

In großer Auswahl, sind gegen Güter u. Waren in Dresden zu verkaufen durch das internationale Commissionsgeschäft von E. Kreuter Weimar.

## Götschberg - Haltwasser - Heil-Anhalt.

Klimatischer Kurort, am Fuße des Götschberges bei Altdöden in Böhmen, in reizender Waldgegend gelegen. Eröffnung der Saison 15. Mai.

Programm und Auskünfte erhältliche Direction.

**Insectenpulver.**

dalmatinische und persische, von direct bezogenen Blättern, frisch und rein gemacht, empfiehlt die Droguen-Handlung von

J. W. Schwarze,

3 Scheffelstraße 3.

**Damen!**

Stonelle Hilfe in jeder gebenen Angelegenheit. Adr. Dr. med. M. Berlin. Postamt Nr. 50 reichte.

**Dr. Karl Siegen's**

(vorm. Zauberer des)

Freiwilligen-Institut,

Weimar,

Gruerthor F. 1 a.

Schöne Lage. Bester Preis.

Strenge, gewissendste Qualität.

Beginn des Sommermeisters

19. April.

**Guts-Verkauf.**

Ein Landgut von sehr großer Bodenbeschaffenheit 75 Hektar Altdöden umfasst, mit guten Gebäuden, sowie lebendem u. totem Inventar ist sofort veräußert. Besiebt man Off. unter U. N. 578 bei den Herren Haasenstein u. Vogler in Leipzig.

Off. unter L. E. 351 an die

Annoneen-Ges. von Haasenstein u. Vogler in Chemnitz erbeten.

**W. Jeep.**

**Dampferverbindung**

zwischen Stettin und Stolpmünde, Danzig, Elbing, Königsberg l. Br., Alts. Riga, Nepl., St. Petersburg (Stadt), Kopenhagen, Göteborg, Flensburg, Kiel, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Middlebrough a. Tees unterhalb regelmäßig.

Rud. Christ. Greic. 1 in Stettin.

Eine schwedische

Jönköpings- u. Norrköpings-Zündhölzer,

Jönköpings-Streich-Fidibusse,

Stuis von Hartgummi

der Schwed. Zündhölzer, mit fest, nicht zu erneuernder Hölzmasse, äußerst praktisch, empfehlen.

Weigel & Zeeh,

Marienstraße 20.

Der gegen Wagenkampf

Berdausungs-Schwäde,

Blähungen, Kopfschmerzen, Choler, Hust, etc. höchst effektiv befriedigt und ärztlich empfohlen schwedische Magenbitter ist nur allein edt 1 Markt pr. Flasche zu haben bei Paul Schwarzlose, Schloßstraße 9.

Zur gründlichen Vertiligung

des

**Haus-Schwamms**

verfährt und empfiehlt ich ein vor 10 Jahren in meinem eigenen Hause und nachdem in verschiedenen anderen Gebä



## Eisenbahnschienen u. Träger zu Bauzwecken offerten dient Schweitzer & Oppler, Schäferstraße 60.

Hochfeinen alten Cognac,  
Echt. alt. Frauengranatwein  
Guten guten Nordhäuser,  
Neinen  
Doppel-Nordhäuser Wein,  
Neinen  
Doppel-Greidekümmel,  
Heine Liqueure u. Bittere  
entricht C. H. Kuhn, Böh-  
mischestr. 1, Antonstadt.

## Schwarze Seidenstoffe

verkaufe ich in folge be-  
deutender Abschaffung u.  
Abdruckpreisen u. gabe schon  
einen schönen gewinn.  
ausgeflockte, blaukarmes  
Stoff (reine Seide) a 1 M.  
100 Gr. ab.  
Herrn Schmitz, 32  
Seestraße 9.

**Wegen  
Todesfall**  
ist unter anhängigen Bedingungen  
eine Altklasse nicht zu verkaufen.  
Werthers erhält Herr Ernst  
Müller, Handelsmann, Dresden,  
Webergasse 6 eine Stunde.

Gern Herr in den Jahren von  
angemessenem Alteren, reell  
und viel lebend, wünsche nach der  
bekanntmachung einer Dame Eleg.  
und angemessenen Alters, er-  
wünscht wäre einiges Vermögen  
oder ein rentables Wechselfest.

Unter Todesfall werthe Adr.  
unter 100 T. 30 in die  
Ergeb. d. 25.

**Kinderwagen,  
Klebeförbe,  
Krankenfahrtühle**  
in grösster Auszahl an Eisen-  
strasse, Vorbrücken. G. Winter.  
Eine junge Frau auf dem  
Wäsche zu waschen bei gut  
Befriedlung. Tel. 7. 11. erb. u.  
Wäsche in die Expedition d. 25.

**Verkauf.**  
Ein sehr aus-  
gezeichnetes Geschäft  
ist der Gasse sofort kommt Ein-  
richtung für 1500 Mark zu ver-  
kaufen. Adr. beiderseit unter  
**F. P. 4500** die Fred. d. 25.

**Verkauf.**  
Große Auswahl aller Art  
in Polstermöbel, wenige  
Doppelmöbel mit Platz  
vor 18. Jahr. Kaufpreis  
9. Uhr. Straße 7. 12. 13.  
viele Verkauf. (Meister-  
Glas, Tischwände, ein elegantes  
neuer selbster Brautfeld 20.  
Breitestraße 21. 1.

**Heiraths-  
Gesuch.**  
Ein junger Fabrikantmann,  
Fabrikant, 36 Jahre alt, sucht  
da es ihm an Damenbekannt-  
schaft fehlt, auf diesem Wege  
eine Lebensgefährte. Werden  
nicht unbedingt notwendig, nur  
häufig und aus gebildeter Pa-  
mille. Damen, welche gleichen  
reellen Gefüge vertrauen, wol-  
len werthe Adressen unter J. J.  
531 an Haasenstein u. Vog-  
ler in Dresden gelangen lassen.  
Strenge Discretion. Vermitt-  
tert freig. verbleiben.

**Stolte Bäckerei,**  
am liebsten in der Stadt oder  
einem beliebten Kiesdorfe, wird  
von einem jungen Bäckermann  
Bäder bei 2-3000 Uhr. An-  
zahlung zu kaufen oder zu padi-  
gen und sofort oder zu Johann  
zu übernehmen geäußert.

Offerten mit näherer Beschrei-  
bung des Grundstücks wolle man  
gel. unter E. S. 3010 vor-  
liegenden Melken einenden.

**Achtung!**  
Für einen jungen Ansänger  
ist eine ganzbare Meissener  
mit Kunstschatz zu verkaufen.  
zu ertragen im Bambergers Hof,  
Zwinglerstraße.

**Sanitätsplatten und Stufen**  
600000 Rappen Mille Rolena 12. 1.

**Ein großes Velociped**  
wird zu kaufen gehabt bei H.  
Oester, Brüderstraße 8 part.

Einige vorzüglichste

**Bianquis**  
und ein kleiner Cabinet-Fla-  
gel sind sehr billig unter-  
mehrjähriger Garantie zu ver-  
kaufen durch

**Georg Näumann,**  
Musthalle-Handlung,  
Waisenstraße 2.

Colonial, sächs. Landes-Pot-  
terie-Voche 5. M. werden  
von einem auswärtigen Commiss-  
sionär verkauft. Öffnen mit  
Beispiel unter H. J. 510,  
an Haasenstein und Vogler  
in Dresden. (H. 31024 a)

**Warnung vor  
Täuschung!**

Die außergewöhnlichen Reklus-  
tate des von uns ermittelten Reges-  
tationen der Altenbahn-Ballons  
**Esprit des cheveux** haben  
einfach den bewunderten Ruf u.  
die Kunst des Ballons in  
immer steigendem Maße ver-  
stärkt. Es sind nun neuerdings  
wieder Nachahmungen unter  
gleicher obiger Benennung aus-  
getan, die unter erborogen  
eum Abzug suchen.

Alle halten es für unsere  
Pflicht, darauf aufmerksam zu  
machen, daß der Saar-Ballon  
**Esprit des cheveux** nur  
allein eht zu haben ist in unserer  
Niederlage bei Paul-Schwarz-  
lose in Dresden. Z. 10.  
Von Mr. u. bel den Wirt-  
schaften u. Roberten Hutter  
u. Co. in Berlin.

**Uebersicht**  
der  
**Sächsischen Bank**

zu Dresden  
am 31. März 1876.

**Activa.**

Gesetzliches deut-  
sches Geld. DR. 41,682,776

Niederschlesische 137,220

Notenbank deutscher Banken 4,151,000

Sächs. Staats-  
papierkasse 1,275

Spanische Staaten-  
bestände 941,631

Italienische Bestände 40,567,304

Lombard-Bestände 7,970,742

Gneisen-Bestände 194,281

Debitoren u. son-  
stige Activa 6,419,440

**Passiva.**

Gingebildetes Sta-  
tienkapital DR. 30,000,000

Reservekasse 3,000,000

Banknot. in lini. 61,603,800

Übr. liquide Ver-  
bindlichkeiten 2,511,219

An Kündigungss-  
trift gebundene  
Verbindlichkeiten 12,511,670

Sonstige Passiva 1,438,976

**Die Direction.**

**Der Calculator**  
an der Elbe,

Blätter zum Laden u. Verkauf,  
Kontaktat des Magistrats zu  
Krahwinkel, herausgegeben von

C. Reinhardt.

Ih noch nicht und mindestens nicht  
caput. Er lebt noch, er lebt  
noch und wird noch Mandanten  
für 75 Pf. viertel-  
jährlich in Hand, bei allen Post-  
ämtern zu haben.

Brüste, Gesicht, Porträts  
Vieder, Gedichte, Reden,  
Tochte, Tierchristen auf Di-  
plome, Albumblätter fertigt

**H. Richter,**  
Almastraße 41. 3. Et.

**Omnibus - Vinie**

**Dresden - Gruna.**

Morgen Abendung des Haupt-  
einganges zum Gr. Garten über  
der Domhalle die Kriminal-  
Gaußsee. G. Diez.

**Schriftliche Arbeiten**  
aller Art, wie Aufsätze, Ge-  
legenheitsgedichte usw. jetztig  
schnell und preiswert

**Robert Heber.**  
Johanniskirch 7 vierde Etage.

**Privatbesprechungen.**

**Militär-Verein**  
"Ein einig Deutschland",  
Mitten und Umgegend.

Sonntag den 9. April 4 Uhr

**Generalversammlung**  
in Gleichen "Deutscher Kaiser".

Um zahlreiches Ertheilen der

Mitglieder wird gebeten.

Der Gesamtvorstand.

**Apollo.**

Heute

Abend um 8 Uhr Prode im

Vereindlocal zum Concert für

Altendorn.

Einfachliches Ertheilen für

Sänger und Mästänger ist

dringend erwünscht.

**Flora.**

Freitag Abend 7 Uhr bei Helbig.

Du sollst nicht klagen.

## Raufmännischer Verein:

Hiermit laden wir die geehrten  
Mitglieder unseres Vereins zu  
unserer

**Sonnabend d. 22. April c.**

Abends 8 Uhr,

im Vereinlocal, Altmarkt 25.

1. Stage, stattfindende

**ordentlichen**

**General-Versammlung**

ein.

**Tagesordnung:**

1. Vorlesung des Rechenschafts-

berichts und Genehmigung des

selben.

2. Neuwahl der Vereins-Or-  
gane.

3. Eventuelle Anträge von

Mitgliedern.

Dresden, den 5. April 1876.

**Der Vorstand**

des Raufmännischen Vereins.

H. Martini. H. Graue.

**Freitag**

d. 7. April.

Abends

8 Uhr,

im Saale des

Schleshauses

**Hauptversammlung**

**Tagesordnung:**

1. Einladung u. Mitteilungen.

2. Bericht über die Unterneh-  
mung der Wasserbeschaffung.

3. Verlängerung der Gladbach-

straße nach der Elbe zu.

4. Durchbruch der Clemmings-

straße.

5. Versprechen über die beim  
letzten Vorwassers gemacht Er-  
fahrungen.

6. Fragekasten.

**Der Vorstand**

des Beizels-Vereins der

Wissenschafts-Vorstadt und

der Friedrichstadt.

C. F. Schulze, Vorsitzender.

Dr. phil. R. Albert, Schrift-  
führer.

**General-Versammlung**

der

**Barbierherren**

Dresden.

Donnerstag den 13. April c. Abends

8 Uhr, in der Restauration zum

Avthauer, Schlossergasse 21, 1.

Soal. **Tagesordnung:** Neuwahl

des Vorstandes und Auslobung

Antwort des Auditoriums zu § 2

des Arzneifachensatzes. Von

W. Richter, 9. April 1876.

**Herr Dir. Viëtor**

wird erucht, seinen Vortrag,

während dessen einige Schla-  
fherren schlafen u. abweichen,

zu Bildergung triger Ge-  
richte, durch den Druck zu ver-  
öffentlichen.

**Der Vorstand.**

**Pirna.**

Was das ein Beschluss des

Stadtrates oder des Bied-

erkanzen?

Nahtlich marschiert R....

an der Spie des allgemein mit

Entzückung aufgenommenen

General-Versammlung erfolgt?

F. H. Kurth, Victoriastr. 29.</

**8 Pragerstr. 8. Geschäfts-Eröffnung. 8 Pragerstr. 8.**  
Ginem hochgeehrten Publikum von Dresden und Umgegend erlaube mir hierdurch die ergebene Einzelne zu machen, daß ich  
**Pragerstrasse 8, nahe der Waisenhausstrasse,**  
**ein Detail-Geschäft meiner**  
**Pariser u. Londoner Puppenwaren-Moden,**  
bestehend in: Strohhüten, garniert und ungarniert, sowie Seidenband, Sammole, Punktdekor, Blumen, Federn, Tücher, Spitzen, Weisswaren und Neuheiten in Tüll und Schleifencollektion eröffnet habe.  
Außerdem ich ergebaut bitte, mein neues Unternehmen mit ihrem gereichten Wohlwollen gärtig zu unterstützen, verschiere im Vorort streng reelle und billige Bedienung.  
Hochachtungsvoll  
8 Pragerstraße 8. Louis Richter, 8 Pragerstraße 8.

## Für jeden Haushalt vollständige Küchen-Einrichtungen inclusive Küchenmöbel.

### Gebrüder Eberstein,

Hoflieferanten,

12 Altmarkt 12, gegenüber dem Rathause,  
parterre und I. Etage.

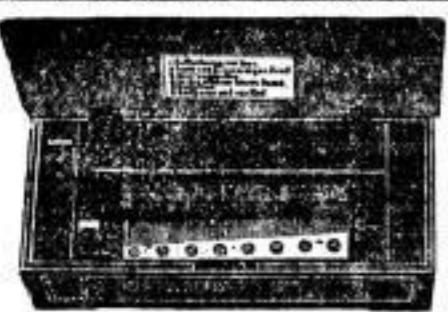
Verzeichnisse und Cataloge stehen jederzeit gratis und gern  
zu Diensten.

### Spiegel- u. Gemäldegazin.

#### Georg Kress & Comp.,

Trompeterstraße 5. Trompeterstraße 5.

Durch bedeutende Überproduktion führen wir und veranlassen, unsere sämtlichen auf Lager haltenden Artikel, also: alle Arten Spiegel u. Consolische in Gold und Holz, Stellspeigel u. Toiletten, Gardinenhalter, Kosriten, Uhr-Console, Rahmen u. Tapetenleisten, Photograpferahmen in Gold und Holz, zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen. Neuerwerbungen sowie Einrahmungen von Bildern aller Art werden auf billigste u. prompteste ausgeführt.



Th. Schilling,  
Uhrmacher,  
9 Galeriestraße 9,  
empfiehlt sein Lager  
aller Gattungen Uhren  
und Uhrendosen zu den  
billigsten Preisen.

NB. Mußwerke werden auch tagweise gegen entsprechende Entgelte verliehen.

**Auction.** Freitag den 7. April, Vormittags von 27. 1 wegen Veränderung guterhaltene und elegante

Möbel von Knußbaum, Mahagoni und Imitation,

wobei Salongarnitur in Wilsdruckerug, Gauzeulen, Hauteuille, Schlossphäne, Chaiselong, Sessel, Poufs, Sofas, Räder, Spiel, Schreib-, Wasch- und andere Tische, Cylinderbüreau, Buffet mit Marmorplatte, Salons, Elber, Sächer- u. Schubenschränke, Schreib-, Kleider- und Wandschränke, ein antikes Schreibbüro, Komoden, Bettstellen mit Federmatratzen, Spiegel, Bilder, Uhren, Lampen, Federbetten, 1 großes Doppelbett, 2 Stehpulte, 2 Nachmaschinen u. zur Versiegelung.

Mag. Rehler, Auctionator und Taxator.

### A V I S.

Hierdurch die ergebene Einzelne, daß sich mein Marchand Tailleur-Geschäft nicht mehr Wilsdrufferstraße, sondern

Waisenhausstrasse 25, vis-à-vis der Börse, befindet. Hochachtungsvoll

F. W. Emmrich, Schneidermeister.

**Auction.** Freitag, den 7. und Sonnabend, den 8. April, Vormittags von 10 Uhr an, gelangt Rückstück. 13 part. eine höchst elegante aus Salons und 8 Zimmern bestehende

Möbiliar- & Wirtschaftseinrichtung in Knußbaum, Mahagoni u. dergl. Imitation, zum geschätzten,

worunter 3 Salons-Garnituren, Chaiselongs, einzelne Hauteuille und Sofas, edle Bettstühlen, Federn und Rohhaar-Matratzen, Verticos, Galerie, Weißer, Sächer, Säder, Kleider- und andere Schränke, Schreib-, Kleider- u. Wandschränke, Gauzeulen, Wasch-, Räder, Sofas- und andere Tische, Doppelwohnlich mit Marmor, Stuben, Gardinen u. Vorhängen, antik gezeichnete Herrenschreibstube, Büffet, Spiegel, hohe Spiegelfläche, Tische, 1 Regulator, 1 Kusser, Kommoden, Metallgegenstände, Federbetten, gold. Uhren u. Ketten, Schmuck, einige Plakate, seine Bilder u. Dekorationsweine, dieses Porzellan, worunter Meißner, seines geschliffenes Glaswerk, als: Gläser, Schalen, Krüge u. dergl. gegen Bezahlung zur Versiegelung.

C. H. Viertel, Kult. u. Zar.

## Für Damen.

Ein junger Mann, angehender, gut studierter Jurist mit ausgedrehten Verbindungen, der bis vorzugsweise in Gerichtshof, wichtig war, wünscht sich mit einem tüchtigen Advokaten in einer der drei großen Städte Sachsen zu assoziieren. Schreibt unter W. T. 630 an Haesenstein u. Vogler in Leipzig.

**11sp. Kutschwagen**  
(Holzbalk mit Stoffüberdecke), noch in brauchbarem Zustande, wird baldigst zu kaufen gefunden.

Offerten werden u. K. T. W. 3 in die Exped. d. Bl. erh.

11sp. Kutschwagen nach

### Geschäftsverkauf.

Eins der ältesten Wohnfuhrwerks-Geschäfte in Dresden ist unter sehr annehmbaren Bedingungen baldigst billig zu verkaufen, auch gleich mit Concession zu übernehmen. Dazu gehören 5 Möbelwagen (Zwei-Räder), 8 Omnibus-Schlitten, 1 Viehtransportwagen, 2 Viehtransport-Schlitten, 6 Paar- u. Dreiwagen, 12 starke Zugpferde nebst Geschirren und Stoß-Utensilien. Logis nebst Stallung bis zu 30 Pferden und Remisen kann gleich mit übernommen werden. Anzahl 3-4000 Thlr. Net. unter L. 25 in die Bl.-Exped. erbeten.

### Sauerkohl.

10 Orbot Magdeburger Sauerkohl, 8 Orbot 30 Markt, liegen noch zum Verkauf

Wedergasse 8. No. 23.

Ein junger Kaufmann sucht e. guten, nicht zu teuren Mittagstisch, möglichst wo schon andere Herren sitzen.

Gef. Adressen unter Mittagstisch Exped. d. Bl.

Am Apotheken wird hier ob.

3 ausdrücklich tagweise während des April-Bertriebs übernommen.

Adressen H. S., Königstraße 17 partere.

**1 Plüschgarnitur**

und eine H. Kastenseite billig

zu verkaufen, Clemmingsstr. 6, im

Viertelgeschäft.

Messer und Scheren,

alter Art, empfiehlt billig

E. Weis, Messerschmied,

Wahlbergstrasse 23.

**Kinderwagen,**

noch in gut. Zust. bl. z. verkauf.

Z. vor. Altmarkt, Vorzelanland.

**Pflanzbare hochstämmige**

**Nussbäume**

finden noch zu verkaufen auf dem Altenmarkt Maxen.

Ein älterer, angelebter, gut

studierter Jurist mit ausgedrehten Verbindungen, der bis

vorzugsweise in Gerichtshof, wichtig war, wünscht sich

mit einem tüchtigen Advokaten in einer der drei großen Städte Sachsen zu assoziieren. Schreibt unter W. T. 630 an Haesenstein u. Vogler in Leipzig.

**Ein Restaurant**

mit Distillation und Mittagstisch ist zu verkaufen. Nähersch.

große Krohgasse 2 in Stadt Altenburg.

**Matratzen,**

**Gestellen,**

Sophias, großes Lager, Ober-

gergasse 6. 1., Gute Pragerstrasse.

**Plüscht, sowie gute**

**Brüsseler Teppiche**

werden sauber gewaschen (Garantie wie neu) bei Heinrich

Hanske, Märkischer Wettingerstrasse 12.

Ein in gutem Zustande befindet.

**Billard**

ist billig zu verkaufen. Adressen

unter H. K. in die Exped. d. Bl.

zu verkaufen

findet eine Partie große u. kleine

Wilder, sehr billig. Trachten-

berge, Steinstrasse 8.

**Ziersträucher**

aus oben bestandenen Ansätzen

werden zu kaufen gefunden unter

Exped. R. O. Exped. d. Bl.

Eine Weinstube

mit Weinhandel, keine Lage Alt-

stadt, zu übernehmen. Preis

1500 Thlr. Weinlager nach

Lebereinstuf. Bewerber, die

3000 Thlr. baar. haare nachweisen

müssen, erlauben Räder. d. Jul.

Reinhard, Lamprechtstr. 15, 2.

**Compagnon,**

der kaufmännische Leitung eines

Fabriksgeschäfts übernehmen will,

und nicht unbemittelt ist, kann

sich melden bei Jul. Reinhard,

Lamprechtstr. 15, 2.

**Motten-**

**Vertilgungsmittel**

aller Art.

als: Camphor, Pfeffer, Par-

chlor, Naphtalin, Insek-

tenpulver u. s. w. empfiehlt

**Hermann Roch,**

Dresden, Altmarkt str. 10.

**Bodenrummel, Möbel,**

Kleidung wird zu kaufen gefunden.

Adress. Wörthstraße 11 im Gro-

bodengeschäft erbeten.

**Garten-Ries,**

100 Kuben, à Kubus 10 Thlr.

zu verkaufen oder zu verleihen

Smallemstraße 9 part.

Hiermit zeige ich ergeben zu haben, daß ich das seit 40 Jahren am gleichen Platze, Seestraße Nr. 5, befindende Niemeyer's u. Sattlergeschäft meinem langjährigen Mitarbeiter u. Nachfolger

**Herrn Ernst Kippe**

höflich überlassen habe.

Für das mit in dem langen Zeitraum bewiesene Vertrauen und Wohlwollen sage ich meinen aufrichtigsten Dank und bitte, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger zu übertragen.

E. M. Haenel.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir den gebrochenen Herrschaften und Geschäftsbüroen ergeben zu mitzutheilen, daß ich das Niemeyer's u. Sattlergeschäft des Herrn E. M. Haenel häufig übernommen habe und unter der Firma:

**E. M. Haenel's Nachfolger**

fortzuführen werde.

Ich bitte, daß meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen gänzlich auf mich übertragen zu wollen. Mein Betrieb soll ebenso rasch gerichtet sein, jeden Auftrag pünktlich und auf das Sollbeste auszuführen.

Dresden, den 3. April 1876.

Hochachtungsvoll

**Ernst Kippe,**

in Firma: E. M. Haenel's Nachfolger.

**Sämmtl. Schuhmacherartikel u. Leisten**

empfiehlt die Schaff-Fabrik von

**Friedr. Heymann, vorm. Gebr. Heymann,**

27 Annenstr. 27 (nächst dem Goldenen Stern.)

Unsere bisherige Generalagentur für Sachsen in Dresden, Johannisstraße 1a, haben wir aufgehoben und sie mit unserem hierigen Bureau vereinigt, dagegen für Dresden und Umgegend eine Hauptagentur errichtet und diese

**Hrn. Deconom Louis Jentzsch alda,**

Bureau: Wilsdrufferstraße 39, I.,

(Wohnung: Pillnitzerstraße 27, I.),

übertragen, del welchen gegen die Original-Völker oder Quittungen die Prämien eingezahlt werden können. Wir empfehlen gleichzeitig unser altes bewährtes Institut mit seinen billigen Prämien und dennoch hohen Dividenden zu recht zahlreichem Besitz.

Leipzig, 1. April 1876.

**Subdirektion der Mecklenburgischen Lebensversicherungs- und Sparbank für Süddeutschland.**

**Julius Heiss.**

Donnerstag, den 6. April 1876.

# Gewerbehäus.

Donnerstag den 6. April 1876:

## CONCERT

von Herrn Kapellmeister

**H. Mannsfeldt**

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.

## Programm.

1. Ouverture a. Op. „Oberon“ von Weber.
  2. Am Meer, lied von Fr. Schubert.
  3. Auf Wiedersehen, Walzer von Mannsfeldt.
  4. Unter-Welt und Krankenchor aus „Lohengrin“ v. Wagner.
  5. Ouverture a. Op. „Wähnen“.
  6. Variationen a. Op. 18 von Beethoven (Streichquartett).
  7. Sphärenwalt, Scherzo von Berlioz.
  8. Schreit und Schwertwelle a. d. Op. „Hugenotten“ von Wernerbeer.
  9. Fantasie a. d. Op. „Violette“ von Verdi.
  10. Die Linden Rüte sind erwacht, Lied von Reinhold Meyer.
  11. Ungarischer Tanz von Brahms, Nr. 6 der Originalausgabe (auf Verlangen).
  12. Tief-Tief-Walda (idem) a. d. Op. „Gliedermaus“ von Strauss.
- Aufgang 7 Uhr.** **Eintritt 75 Pf.**
- Schluss der Concerte am 22. April.**

**Restaurant K. Belvedere**  
★ Brühl'sche Terrasse. ★

## Heute Concert

vom Kapellmeister Herrn Erdmann Puscholdt mit der Concert-Capelle des Kgl. Belvedere.

**Aufgang 7 Uhr.** **Ende 10 Uhr.** **Eintritt 50 Pf.**

Morgen: Concert v. 7—10 Uhr. **J. G. Marzchner.**

## Concert-Haus

# Victoria-Salon.

Waisenhausstr. 25.

Heute Donnerstag den 6. April:

Auftreten des Römischen Mr. Natator, sowie sämtlicher neu engagirter Specialitäten und des gesamten Künstler-Personals.

Zur Aufführung kommt:

**1, 2, 3. oder Itzig in der Tanzstunde.**  
Jeder Besucher erhält beim Hören des Programms das Couplet „Itzig in der Tanzstunde“ gratis.

**Casseneröffnung 6½ Uhr.** **Aufgang 7½ Uhr.** **Die Direction.**

# Salon Variété.

Volks-Restaurant.

Eingang Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.

# Große Vorstellung.

Austreten sämtlicher engagirter Mitglieder.

Zum Vortrag geladen unter Anderem

zum 2. Male:

## Clodoches parisiens,

com. Scene mit Gesang und Tanz, sowie

**Die neue deutsche Reichseisenbahn,**  
große komische Scene, ausgeführt von 10 Personen,  
verfertigt und vorgetragen von Herrn W. Böllinger.

Jeder Besucher erhält ein Freibillet zur

Rundreise durch Dresden.

**Aufgang 7½ Uhr.** **Eintritt 30 Pf.** **E. Tottenborn.**

**Billardraum: Sängerhalle.** **Naers Straße.** **gasse.**

Täglich Gesangskonzert und Vorstellung der Gesellschaft Maxa, unter Mitwirkung des Charakterkomikers Herrn Victor Schröder aus Wien. 1 2 3 oder 4 Stück in der Tanzstunde. Emma verne. Krause.

# Leipziger Keller.

Heinrichstrasse, Neustadt.

**Heute Concert und Vorstellung**  
der Gesellschaft Döring. **Auf. 7 Uhr.** **E. Fabian.**

# Tivoli.

## Eröffnung

## Ball- und Concert-Säle,

### Restaurant

Sonnabend, den 8. April.

# Hotel Strassburger Hof,

20 an der Frauenkirche 20.

Hochfeines Böhmisches Bier, Tschechischko-  
witzer und Lichtenhainer, heute Mittag Ox-tail-soup  
und Heiligenbrunn empfiehlt

**G. Schulze.**

## Conservation

des objets de fourrures et de laines, à prix modéré. (Assurance contre l'incendie compris.)

**Heinrich Hancke, Fourreur, Wettinerstrasse 12.**

## Sonnabend den 8. April 1876: General-Probe

zu der Palmsonntag stattfindenden  
grossen Musik-Aufführung  
der königl. musikalischen Kapelle  
im königl. Hoftheater der Altstadt.

**Billets** in das Amphitheater und Logen des I. Ranges  
à 4 Mark, Galerie des I. Ranges à 3 Mark, Mittelgalerie des  
II. Ranges à 2 Mark 25 Pf., Seitengalerie des II. Ranges  
à 1 Mark 75 Pf., Mittelgalerie des III. Ranges à 1 Mk. 25 Pf.,  
Seitengalerie des III. Ranges à 75 Pf., Stehplätze des III.  
Ranges à 50 Pf., Parquet I. Abtheilung à 3 Mark, Parquet  
II. Abtheilung à 2 Mark, Stehplatz im Parquet II. Abtheilung  
à 1 Mark.

Billetbestellungen zu dieser Generalprobe müssen zwei Tage  
vorher von Mittags 12 Uhr bis Abends 7 Uhr **franco** durch  
die Post eingesandt werden.

Alle zu dieser Generalprobe bestellten und reservirten  
Billets sind Sonnabend Vormittag von halb 10 bis spätestens  
11 Uhr im gewöhnlichen Kassenlokal abzuholen.

**Aufgang 7 Uhr.** **Alles Nähere besagen die Anschlagzettel.**

# Bergkeller.

Heute Donnerstag, den 6. April  
Nachmittag - Concert der Tiroler Sängergesellschaft  
von J. Pitzinger.

**Aufgang 4 Uhr.** **Eintritt 30 Pf.**

# Münchner Hof. (Zumel).

Heute Donnerstag, d. 6. April

## CONCERT

der Tiroler Sängergesellschaft von J. Pitzinger.

**Aufgang 8 Uhr.** **Eintritt 30 Pf.**

Morgen Freitag „C. Nennet's Restaurant“ (weiter Saal).

## Schulgemeinschaft für Handel und Gewerbe. Ordentliche Generalversammlung

Freitag den 7. April 1876. Abends 8 Uhr,  
im Saale der Waldschlösschen-Stadt - Restauratur.

**1. Etage, Eingang vom Postplatz.**

### Zugangsordnung.

1. Geschäftsbüro.
2. Bericht der Verwaltung, ob. des Herrn Adv. Matthai, betreffs der Erwerbung der Rechte einer juristischen Person.
3. Antahobericht.
4. Räthenbericht.
5. Justification der Rechnung.
6. Ergänzungsvorwahl von 9 Mitgliedern als Erlass für die aus- scheidenden Vereinungsmitglieder.
7. Gestellung der Schuldnerliste.
8. Remuneration der Verwaltung.
9. Eventuelle Anträge von Mitgliedern.

### Die Verwaltung.

Beßmuth Henkler, Vor. St. Heinrich Henker, Schrift.

# Institut Pietzsch.

## Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben in Blasewitz.

Das Institut (in gefindigster Lage, rings von Naturwaldung umgeben) empfiehlt sich zur Aufnahme von Tochternschülern, Ven- fländern und Halb-Pensionären. Es unterrichtet seine Schüler in vier Elementarklassen, sowie den sich daran schließenden Real-Klassen bis Tertia, deren Klassenzüge in strenger Lieber- einstimmung gehalten werden mit denen der betreffenden Klassen der Realklassen erster Ordnung. Für Gymnasialschüler sind dieselben mit besonderen Abteilungen verbunden. Der neue Jahres-Curssus beginnt am 20. April und finden die Aufnahmen-Prüfungen am 10. April von 10 Uhr an statt. Anmeldungen für Tagesschüler, Pensionäre und Halbpensionäre sind erbeten im Institut. **Vorm. 10 bis 12 und Nachm. 3 bis 5 Uhr.** Das Nähere siehe den Prospect.

Institut Pietzsch, Nesselstraße, Blasewitz.

Hochachtungsvoll

### A. Thümer, Director.

Vom heutigen Tage an besteht sich Unterzeichnet der er- gebene Anzeige, daß sich sein

# Cigarren - Geschäft

Wettinerstraße Nr. 27 (Tivoli)

definet, um gütigen Besuch bitten

### Louis Santo.

Früher Badergasse.

Alsterhümliche Porzellane, Gläser, Krüge, Spiken, Möbel, Waffen u. c. werden gelauft und gut bezahlt

Georgplatz 13. **A. Ehrichsohn.**

## Billantes Salonsfeuerwerk,

welches in ganz gefährloser Weise in jedem Zimmer zu bewerstelligen ist, in sicher Auswahl, effectvolle Gegenstände, zu

dünnen Preisen empfiehlt

**H. Blumenstengel, Mr. 5 Schloßstr. Nr. 5.**

**Wegen Aufgabe des Ge- schäfts steht ein wenig ge- brauchter**

**F. A. Pfeifferkorn, Annenstr. 6.**

**Geldschrank** billig zum Verkauf bei

**F. A. Pfeifferkorn, Annenstr. 6.**

**Ein Herr** sucht in seinen Freizeitstunden einer

Dame Gesellschaft zu leisten. Bedingung: gegen seitige Un-

eigenständigkeit. Abt. unter **A.**

**B. C. 10** in der Oper. d. St.

nieberzulegen.

## Bekanntmachung.

Bei den nachverzeichneten Postanstalten sind im IV. Werteblocke v. 2. folgende Gegenstände unbestellbar gewesen bzw. verloren gegangen:

### I. Unbestellbar.

Dresden. **A. Geld- und Wertbriebe und Posts**  
**Anweisungen.**

3 M. an Anna Holzer in Neumarkt; eine Post-Anweisung über 15 M. an J. Brusch in Zittau i. S.; eine Post-Anweisung über 42,50 M. an Mahrer in Zeulen; 6 M. an Mentzler Märkte in Berlin; 0,10 M. an Hugo Langhammer in Friedberg i. S.;

7 M. an Anna Simisch in Leuenstein; 3 M. an Gustav Seifert in Rückersdorf bei Bautzen; 0,60 M. an G. Peter in Görlitz a. S.; 3 M. an Antonius Grodol im Frankenbaude in Görlitz;

64 M. an Vlad. Arribat pour Felix in Baden-Baden; 3 M. an Paul Schneidler, Stadtcaféhaus in Dresden; 45,05 M. an

Karl Voigtman, postliegend in Chemnitz i. S.; 6 M. an Wilhelm Renner in Leipzig-Gohlis; 1 M. an Julius Möckling in Görlitz; eine Post-Anweisung über 3 M. an August Kavann in Chemnitz i. S.; eine Post-Anweisung über 1 M. an Schadz in Görlitz; 8,90 M. an Kratzsch in Bautzen; 30 M. an die Diakonissen-Anstalt in Görlitz; 0,10 M. an Emil Weinhold in Görlitz; eine Post-Anweisung über 15 M. an Hong in Berlin; eine Post-Anweisung über 4,50 M. an die Stadtgerichts-

an Görlitz.

### B. Eingeschriebene Briefe:

an Julius Lange in Steinberg b. Riesa i. S.; an G. Kardan in Dresden; an Alexandre Michel in Zschopau; an Leon von

Kolozs in Nossau; an Haubmann, Dresden; an das Auctions-

haus Stärke in Dresden; an Katharina Strelitzsch in Görlitz;

b. St. postl. — Friedberg i. S., ein eingeschriebener Brief an

Adolf Müller in Görlitz; ein eingeschriebener Brief an

Wilhelm Benda in Görlitz; ein Brief an Wilhelm Müller in Görlitz; ein eingeschriebener Brief an

Robert Müller, postlagernd in Plauen i. S.; an August Holz-

mann in Leipzig; an Mathilde Wille in Berlin. — Herrn

Wolff in Wittenberg; ein eingeschriebener Brief an

Julius Kastner in Bautzen; ein eingeschriebener Brief an

August Kastner in Bautzen; ein eingeschriebener Brief an

## Zweite Pferde-Ausstellung in Dresden, den 24. und 25. Mai 1876.

Am 24. und 25. Mai 1876 soll in Dresden, und zwar in den Räumlichkeiten des Central-Bischöfes, Leipziger Straße 35, eine Ausstellung edler Wagen- und Reise-, sowie guter Arbeits-Pferde, verbunden mit einer Ausstellung von Wagen, Fahr- und Reitstuhlfässen, stattfinden. Mit der Ausstellung ist ein Markt der ausgestellten Objekte, sowie Prämierung der vorzüglichsten Werde und Verlohnung von Ausstellungs-Gegenständen verbunden.

Zur Herausgabe von 40,000 Kronen à 3 R. Mark hat das Adm. Stdt. Ministerium des Innern seine Genehmigung erteilt. Die Verlohnung findet vor Notar und Zeugen statt.

Den Vertrieb der Lose haben die Herren Albert Kuntze in Dresden, Franz Kind in Leipzig und G. H. Reinhardt in Bautzen übernommen.

Die Gegenstände der Verlohnung werden aus den ausgestellten Stücken vom unterzeichneten Comité ausgewählt, durch dasselbe findet auch am ersten Ausstellungstage die Prämierung der stärksten und besten ausgestellten Werde statt. Die Meldung der Prämierung, sowie alle auf die Ausstellung und die Verlohnung sich beziehenden Bekanntmachungen werden im „Dresdner Journal“ veröffentlicht.

Bezüglich der Anstellung ist folgendes zu bemerken:

- 1) Die Aufstellung zur Ausstellung geschieht lediglich nach dem Erstellen des Comités.
- 2) Die Schleppengleise der Eisenbahnen gehen bis auf den Ausstellungsort.
- 3) Wegen etwaiger Verzögerung bei dem Eisenbahntransport wird deutscher Veranschlagung erlassen.
- 4) Die Ausstellung geschieht in den vorstehenden Räumlichkeiten des Central-Bischöfes; die Aufstellung der Werde kann vom 22. Mai 1876 ab Abends 6 Uhr erfolgen; die Meldung derselben wird in bester Qualität auf Verlangen verabreicht und nach Tagepreis berechnet.
- 5) Die Summe für die Werde beträgt für das Stück den Tag 3 Mark. Für die Meldung hat der Aussteller, auf dessen alleinige Weise Transport und Ausstellung der Werde erfolgt, selbst zu sorgen. Die Prämierung für die übrigen Ausstellungs-Gegenstände wird billiger berechnet.
- 6) Die Anmeldung hat bis längstens den 1. Mai 1876 stattzufinden und ist an

### „Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellung“,

pr. Adv. Advoct W. Lesky, Dresden.

zu richten. Später eingehende Anmeldungen können nur, soweit die Räumlichkeiten es gestatten, Berücksichtigung finden. Die Ausstellung erfolgt im Allgemeinen nach der Zeit der Anmeldung.

- 7) Der Anmeldung von ausgestellenden Werden muss die Zahl und Güteung der Stücke beigefügt werden. Der Anmeldung sind pro Stück 3 Mark beizuzahlen, welche auf die Stallmette in Berechnung gebracht werden, indessen als Neugeld verfallen, wenn der Aussteller nicht ausstellt. Weitere oder Altervermehrung ist nicht gestattet.
- 8) Da im Adelsreich Sachsen gezogenen Werde gelangen separat zur Ausstellung. Sächsische Zucht ist daher besonders in der Anmeldung hervorzuheben.
- 9) Formulare für die Ausstellung, Anmeldungen sind beim Comité zu beziehen.
- 10) Der Platz zum Vorreiten und zum Vorsetzen ist getrennt.

Dresden, im Februar 1876.

### Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellung.

Landstallmeister von Mangoldt,

Advocat Lesky.

Vorsitzender.

Koch.

Geheimer Rath von König.

Hermann Brückner,

Privatrat.

Director des Central-Bischöfes in Dresden.

auf Röckwitz.

Commerzienrat O. Krause

auf Helfenberg.

William Meier.

Hauptmann Schubert.

Jurist Dr. Stein I.

von England.

Graf Wilding von Königsbrück.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, bringen wir folgende

### Verloos-Bestimmungen

für öffentlichen Kenntnis und sind die Lose durch und zu beziehen:

- 1) Zur Ausgabe gelangen 40,000 Lose à 3 Reichsmark.
- 2) Die Verlohnung findet am 24./25. Mai 1876, bei Gelegenheit der zweiten Dresdner Pferde-Ausstellung, vor Notar und Zeugen statt. Der Verlohnungsplan und Verlohnungs-Motiv wird vom Comité festgesetzt.
- 3) Zur Verlohnung gelangen:
  - a. eine vierjährige Kaufrage, complet zum Abfahren,
  - b. ein zweijähriger Wagen, complet zum Abfahren,
  - c. eine zweijährige Pomp-Kaufrage, complet zum Abfahren,
  - d. ein einspanniges Coupé, complet zum Abfahren,
  - e. eine einspannige Pomp-Kaufrage, complet zum Abfahren,
  - f. mindestens 50 Stück edle Werde,
- 4) Das Resultat derziehung wird im „Dresdner Journal“ bekannt gemacht.
- 5) Die Gewinne werden auf Rechnung und Gefahr der Gewinner von derziehung an in Verwahrung gehalten und nur gegen Abgabe des Loses ausbezahlt. Die Gewinne, welche 4 Wochen nach derziehung in Emplana genommen worden sind, werden verzögert. Der Preis bleibt für den Gewinner bis Ende 1876 deposit, dann verdoppelt er zu Gunsten des Unternehmens. Wegen Nachzahlung der Gewinne hat sich der Gewinner lediglich an und zu halten.

Dresden, Leipzig und Bautzen, im Februar 1876.

**Albert Kuntze, Dresden. Franz Kind, Leipzig.  
G. H. Reinhardt, Bautzen.**

Kaltwasser-Heil-

anstalt. — Ärztliche Kurhäuser.

Russische

Dampf-, Eis- und

Starke

Eisenquellen

am Weissen Hirsch, 1 Stunde von Dresden,

### Fridabad

(Omnibus-Linie Schlossplatz-Fridabad),

wird Anfang Mai eröffnet.

Theodor Lehneit.

**Bandwurm**  
besitzt eine Stundenschmiede,  
lob u. lädt B. lange, pras.  
Hom. Schlossstrasse 19, 1  
Tgl. Nachm. 1—5.

### Die Fabrik

landwirtschaftlicher Maschinen

### von Carl Reinsch,

Dresden, Freibergerstraße Nr. 11,

erlaubt sich hiermit den Herren Economien ihre Fabrikate in empfehlende Erörterung zu bringen und empfiehlt als Special-artistik: Göpel und Dreschmaschinen jeder Art, erstere zum Betrieb für ein, zwei und vier Zugthiere, letztere für Hand- und Dampf-, Dampf- und Wasserbetrieb und verdienen hierbei die neuesten

Patent-Dreschmaschinen besondere Beachtung, da ihnen keine andere Maschine an Zweckmäßigkeit gleichkommt, ebenso die neuesten

Patent-Breitdreschmaschinen, welche ein vorzügliches Schüttstroh und die Körner marktfertig liefern, dabei aber durch zwei Zugthiere antriebbar zu betreiben sind, auch ist bei den dreiblättrigen Breitdreschmaschinen der Dreieckylinder mit engl. Patent-Stahlblechblechen versehen, welche verhindert ihrer Zähligkeit und Härte eine dreimal längere Haltbarkeit bieten und jeder Abnutzung widerstehen, als die bisher aus schmiedbarem Gußeisen gefertigten; zur größeren Bequemlichkeit geheimer Interessenten ist eine dekorative Dreschmaschine in der Fabrik zur Ansicht ausgestellt und durch zwei mittelstarke Pferde jederzeit zur Inbetriebnahme bereit.

erner sind noch empfohlen: Schrotmühlen, Malzketten, Häcksel- und Mühlenschneidemaschinen, Grünfutter-schneidemaschinen, Getreidereinigungs- und Kartoffel-sortiermaschinen, Gras- und Getreidezählmaschinen, Dreschmaschinen, Ringelwalzen und Dauchenvpumpen etc.

Garantie, prompte Bedienung, billigste Preise und Zahlungserleichterung hinlänglich bekannt. Illustrierte Preis-Courante gratis.

**Kittanstalt** Webergasse

Nr. 12 L

## Cigarren!

918 verschieden preiswerth ems-  
würdig: Ambalema (Nr. 36),  
a. 3 R., La Cadena (Nr. 43),  
a. 4 R., La Corona (Nr. 59),  
a. 5 R., bezüglich zu 6, 8, 10 R.,  
a. ganz ausserlebene Qualitäten.

**Otto Petschke,**  
6 Badenergasse 6.

Lager von compl.  
Ausstattungen

empfiehlt das

Möbel-Magazin

von H. Zimmermann.  
Scheffelstraße 2.

Festfeste  
Cassaschränke  
u. Chatouitten etc. empfiehlt  
A. Reinhold Helbig,  
2 Galeriestraße 2.

Eiserne  
Pumpen  
für alle Werde,  
empfiehlt mit Gar-  
antie in allen  
Gebäuden. 15 M. an.  
R. Berthold,  
Wollendaustrasse 7.

Verkauf

Eine gutgehende Fleischerei  
in alter Lage Dresden ist wegen  
familiären Verhältnissen zu ver-  
kaufen. Interessenten bitten man  
unter Dr. L. 1001 im „Jubila-  
ment“, Dresden, Scheffel. 20,  
niederzulegen.

Durch 25 Jahre erprobte!

Mathewina-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp. f. l.

Hof-Jahnpastor in Wien,  
reinste Zahne und Mund und  
vergleichsangemachte Zähne. Zah-  
peln u. von leisem Aroma, ist  
es der beste Saug gegen Zahnh-  
erkrankungen, Zahnschmerzen, Zahns-  
schwäche, Zahnerkrankungen, Zahns-  
chäden u. alle Krankheiten, welche  
durch Zahnbisse und Zahngängen  
bedingt werden, 2 u. 3 M.

Dr. Popp's

Anatherin-Zahnpasta.  
Keine Zahnbisse zur Wege der  
Zähne u. dem Verbergen der  
Zähne vorzubringen. Preis 1 u. 2 M.

Vegetabilisches Zahnpulpa.

Es reinigt die Zahne, entfernt  
den so lästigen Zahnbiss, u. die  
Glasur der Zahne nimmt an  
Weise und Fartheit immer zu,  
Preis per Schachtel 1 M.

Dr. Popp's Zahnpombe.

um Zahnbissstücken hohle Zahne  
Preis per Schachtel 4 M. 50 Pf.

Zu haben in Dresden:

Solomonis-Apotheke (am  
Neumarkt), Kronen-Apotheke

(Neumarkt 7), Annen-Apo-  
theke (Württembergstrasse),

Albert-Apotheke (Wettinerstrasse),

Paul-Schwarzlose, Droguen-  
u. Parfümeriehandel, (Schloss-  
strasse 9), Th. Blumann,

Schloßstr. 12, Johannes-Apo-  
theke, Dippoldiswalderstrasse 5.

Bei einem jungen intelligenten

Man, welchem die besten  
Reisen zur See stehen, wird eine flotte Restauration

oder Gasthof, womöglich mit  
Saal u. Inventarlos, zu pach-  
ten gesucht. Geil. Off. unter  
Gebühr „Pacht 284“ dient  
man in die Gr. d. Bi. bis zum  
8. d. M. einzutreten.

Weilles

Heiraths-Gesuch.

Ein sehr gut sitzter Fabrikant von angenehmem Menschen-  
und sehr vertieftem Charakter,  
Anfang 30 Jahre, sucht  
da es ihm an Damendekon-  
takts mangelt, auf diesem Wege  
eine gesättigte Jungfrau oder  
Mutter im Alter von 25—32  
Jahren, von bessrem und häus-  
lichem Charakter. Vermögen er-  
wünscht, jedoch nicht Bedingung.  
Vorurtheilsfreie Damen werden  
gebeten, ihre Ede. mit Photo-  
graphie und näherer Angabe  
der Verhältnisse unter J. H.

der Haasestein u. Vogler

zu 16, 18, 20, 22, 24, 30, 36

und 40 Pf. im Ganzen blücher

halte ich bestens empfohlen

Johannes Dorschan.

Mein Caffee-lager

zu 110, 115, 120, 125, 130,

135, 140, 145, 150, 155, 160,

165, 170, 175 und 180 Pf.

Mein Zucker-lager

ganzen zu 50, 52, 54 u. 60 Pf.

gewabt zu 44, 46, 48, 50, 60 Pf.

Mein Reislager

zu 16, 18, 20, 22, 24, 30, 36

und 40 Pf. im Ganzen blücher

halte ich bestens empfohlen

Johannes Dorschan.

Federbetten,

nur neu, vor Stadt von 14 M.

an, in grösster Auswahl vor-  
trägig. Matratze, Bettdecke, Stroh-  
decke in den billigsten Preisen

Wilsdruffer Strasse 18,

2. Etage.

Gute getragene

Aleidungsstücke

sind billig zu verkaufen

Galeriestrasse 17, II.

im Pfandgeschäft von

Julius Jacob.

Pelze und

# Gutsverkauf.

Das Herrn Gustav Leonhardt in Colditz angebrachte, unmittelbar neben dem dazigen Bahnhof gelegene Stadtgut soll mit ca. 96 Hectern und eventuell mit 64 Hectern Areal am 12. April dieses Jahres

durch den Unterzeichneten unter verhältnisvollen Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Erreichbarkeit werden daher erachtet, sich am geschildeten Tage, Mittags 12 Uhr, im Leonhardt'schen Gute zu Colditz einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind auch durch den Unterzeichneten auf mündliche oder porto-reiche briefliche Anfragen zu erhalten.

Leipzig, am 3. April 1876.  
Adv. Theodor Ficker,  
Röntgl. Sächs. Notar.

# Lustdruck-Bierapparate

fertigt nach verbesserten Konstruktionen bei reeller Bedienung und Garantie für solide Arbeit und unter günstigen Zahlungsbedingungen die

Mechanische Werkstatt von M. Hille,  
Dresden, Weißeritzstraße an der Brücke.

# Gutsverkauf.

Wegzugshabter bin ich geworden, mein in dieser Stadt gelegenes Gut mit einem Areal von ca. 30 Hect. Mittwoch, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, und Donnerstag, d. 13. d. M., von Mittags 12 Uhr ab, das verbaute Vieh, Schaff und Geschirre, Möbel usw. in meinem Wohnhause, Fürst-Pücklerstrasse, Bild. Gart. Nr. 91, an den Wettbewerben zu verkaufen.

Die Grundstücke werden einzeln, bei den Gauen verkauft und die Bedingungen vorher bekannt gemacht, auch kann das Kaufnekt Inventar bis Tags vorher noch aus jeder Hand gekauft werden.

Radeburg, am 3. April 1876.

Wilhelm Behrsch, Gutsbesitzer.

# Ausstellung.

## Königl. Baugewerbeschule zu Dresden.

Die im Wintersemester angebrachten Arbeiten werden Freitag, d. 7. April c., von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr tags, sowie Sonnabend, d. 8. April c., von 9 bis 1 Uhr Vormittags im Schullokal (Salles Polytechnikum, II. Etage, Antonplatz 1) öffentlich ausgestellt sein.  
Dresden, den 4. April 1876.

Die Direction:  
Professor Muschel.

## Vom achten G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup aus Breslau

halten stets Lager  
Weigel & Zeeh,  
Königstrasse.

## Wichtig für Seidermann. Die Hautpflege.

Es gibt kein natürlicheres und billigeres Hautverschönerungsmittel, als eine gute Seife. Ein großer Theil des Publikums legt aber hierauf zu wenig Wert, weil es meint, das grösste und anscheinlich billigste Stück Seife sei das Verhältnisschäfste, besonders kenntlich sind die geringen Seiten durch überschüssigen Schaum, welcher von Fett und starke Lauge verführt; bei der aromatischen Elbstschwurzelseife hingegen ist das in derselben enthaltene Gelecartige die Hauptsubstanz derselben, vor allen anderen Mitteln ganz besonders geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und sie eine blendende Weise zu verleihen. Der beständige Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, und schützt die Haut vor den Eindrücken einer ungefundenen Lust. Zum Waschen des Gesichts und der Hände verwandt, hat dieselbe durch ihre wohltätigen Wirkungen einen glänzenden Ruf erworben, was aus den sich immer erneuernden Anfragen des Aus- u. des Auslandes, sowie aus Tausenden von theils mißlichen, theils schriftlichen Anersserungen hervorgeht, und sie für den täglichen Gebrauch immer wertvoller macht.

Zur Kinder, deren Haut zarter und empfindlicher ist, ist es fast die einzige Seife, welche man mit Verjährung wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften anwenden kann. Preis a Stück 25 und 40 Pf., abzüglich 50 Pf. und 1 Mark. Nach außen wird Emballage nicht berechnet.

Oscar Baumann.

10 Frauenstraße 10,  
Hoflieferant J. M. der Königin Mutter.

Größtes Lager  
engl. franz. u. deutscher Parfumerien.

Seinen Werken können zur Nachklausur, das sich meine Wohnung nicht mehr befindet, sondern Ammonstraße 15  
gegenwärtig befindet.

DR. O. BAUMANN, Dresden.

# Die Eisengiesserei von Grahl & Hoehl,

Falkenstrasse Nr. 43.

liefert Eisenguss jeder Art.

Die früher Hermann Schulz gehörige, zu Magdeburg gelegene, vollständig eingerichtete

## Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei,

die sich wegen der großen Raumlichkeiten und der Lage sehr gut zur

Landwirtschaftlichen Maschinenfabrik oder  
anderen Fabriken

eignet und die der Unterzeichnete in der Substation erstanden hat, beabsichtigt derselbe zu verkaufen. Das Grundstück kann sofort übergeben werden. Anzahlung nach Vereinbarung.

Chr. Ebeling,  
Neustadt-Magdeburg, Morgenstraße 51.

# Auction.

Sonntagnachmittag den 8. d. M. sollen im Gasthof z. welchen Hof in Pirna, früh von 11 Uhr an, 1 Wetzstein, 1 Almrein, 8 Stück Steinwagen, sowie 8 Stück starke Arbeits-Werke und die dazu passenden Geschirre ebenfalls in gleichmäßigen Auftritt zur Versteigerung gelangen durch

C. F. M. Eppstädt. Gerlach-Ancionator.

## Wegzugs halber

bin ich beauftragt, ein

## Pianino

von W. Riese, Hof-Piano-

fabrik in Berlin, mit 100

Thaler Verlust zu verkaufen;

dieselbe habe ich noch einiges vor-

züglich, wenig gebrauchte

Pianinos im Preise für 85,

120, 138, 145, 150

Thaler, sowie Auswahl, neue

von 115 Thlr. an in großer

Wahl.

## Pianoforte

für 35, 50, 65, 85, 95, 110,

120 Thaler, gut vorgerichtet,

wie neu.

## Flügel,

neue, von J. L. Duyse,

Hof-Pianofabrik in Ber-

lin, bekanntlich die besten,

tausend und preiswürdigsten

der Welt, und anderen renom-

mierten Fabriken, sowie einige

vorhanden gebrachte Flügel,

wovon unter ein Steinweg, und

Braunfels, mit grossem Ver-

lust, ferner ganz kleine

Flügel für 140, 165, 185,

225 Thlr., unter bestannter Re-

chittheit und Garantie, billig zu

verkaufen oder zu verleihen durch

H. Wolfframm,

Instrumentenmacher,

8 Wildbrüderstraße 8.

Alle gute Pianos nehme

ich sehr gern mit an.

## Biere vom Fab:

Engl. Porter a Liter 1 Mtr.

Engl. Pale Ale a Liter 1 Mtr.

Engl. Bitter a Liter 50 Pf.

Guimbard a Liter 40 Pf.

Doppelbitter a Liter 32 Pf.

Geflügelbier a Liter 30 Pf.

Bräuporter a Liter 12 Pf.

Sammtl. Biere werden

gleichzeitig frisch und dem Gastronomie

verzapft.

## Gebrüder Hollack,

Bier-Import- u. Export-

Geschäft,

Königstraße 94.

## Goldfische,

zur häuslichen Zucht verwend-

bar, sind bei mir aus Italien

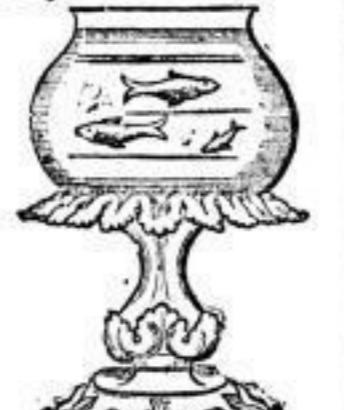
eingetroffen und kann ich Preise-

template mit 15 Sch. pro

Stück liefern, sowie eine vorzu-

züglich Goldfische pro Stück zu

5 Sch.



Goldfisch-Gestelle, mit

ohne Blumentopfe, Goldfisch-

Gläser, Aquariums, hält

bei nicht geringer Breite stets

aussergewöhnlich großes Lager der

Galanteriewarenhandlung

F. G. Petermann,

Dresden,

Galeriestraße Nr. 10.

f. böhm. Speisebutter,

das Milch 95 Pf. im Ganzen

sofort billig zu verkaufen.

W. Rudolph,

Wildbrüderstraße 17. 4.

Frühstücksort wird gleich

sofort billig Steinhardtstraße

## Steinbruchs-Verlauf.

Ein Steinbruch an der Elbe bei Wehlen, welcher jetzt betriebe wird, ausgesetzten Stein, gute Lage zur Einschiffung dient, ist sofort Veränderungsbillig zu verkaufen.

Gefällige Kreisen bitte unter

G. S. postlagernd Wehlen i. S.

zu senden.

Eine größere Partie

böhmisches Ziegeln

beste Qualität sind zu verkaufen,

u. können gleich Leo Elster

geliefert werden. Offert unter

H. H. 500 an Dresden erbeten.

Eine ausgebaute

Wasserkrat,

der kleinsten Wasserstand von

60-70 Werdenfels, incl. 6 Mtr.

Gang, ist für Meilenmark 15,000

sofort zu verkaufen.

Hierauf bestreitende wollen

ihre Adressen unter H. G. 505

in die Annen-Expedition

Hansenstein & Vogler,

Dresden weiterlegen.

Achtung!

Das Wandelholt Übergraben

Nr. 10 befindet sich jetzt

Neustadt, n. d. Kirche 7. 2.

Mit einer

großen

Wandelschleife

empfiehlt

die Annen-Expedition

H. Treppenhauer,

Uhrmacher,

Margarethenstraße 4.

Eingang am See.

Hochstämmbige

**Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition,** Augustus-Str. 6, 1. Et., gegenüber dem Johanneum, empfehlen sich zur Vermittelung von Annoncen aller Art in sämmtliche Zeitungen des In- u. Auslandes zu Original-Preisen.

## Holz-Auction. Freitag den 7. April c.

früh von 9 Uhr an  
sollen an der Dampfschneidemühle hinter den Kasernen-  
bauten (Ende der Vorstrasse)

**circa 60 Haufen Brennholz**  
wettbietend gegen sofortige Vorauszahlung versteigert werden.

Die Abfuhr des erstandenen Holzes hat noch denselben Tag  
stattzufinden.

**Joh. Wendler, Baumeijer.**

Die alleinige auf der Industrie-  
Gesellschaft 1875. Ausstellung zu Dresden Grämiert  
1875 prämierte

## Marmorwaaren-Fabrik von B. Demonte & Perini in Dresden, Wölfstrasse 19,

empfiehlt sich mit einem reichhaltigen Lager von Marmor-  
Grabdenkmälern, Kreuzen und Grabplatten zu den  
billigsten Preisen, sowie zur Ausführung von Laden-Ein-  
richtungen, Wandverkleidungen u. s. w. und jeder Bau-  
Arbeit, als Treppeinen, Fußböden, Kamine u. s. w. nach Zeich-  
nung unter höchster Bedienung. Auch empfiehlt sie ein großes  
Lager von rohen Marmorwaaren.

## Nur echten China-Thee

grosses Lager in Holland.  
feinste aromatische Sorten,  
zu fl. 2 fl. 2½ und fl. 3 per ½ Lito,  
zu bekommen bei

**van Veen & Co.,**

früher Wolters & Sonner,  
Amsterdam, Damrak Nr. 90.  
christliche Aufträge werden prompt ausgeführt.



## Gisenmöbel-Fabrik u. Lager

von  
**Kaminsky & Müller,**  
Seilergasse 6, nächst der kleinen Blauenschen Gasse.  
**Hals-, Brust- und Ohrenkrankh.**

Dr. Petrus, Spec. Arzt, Amalienstraße 4, II.

Bon 1/2 bis 4 Uhr zu sprechen.

E. Richter, geprüfter Bandagist,  
Wallstraße 13, empfiehlt sich Brud-  
selsenden zur Anfertigung und Anleg-  
ung von Bandagen. Patentierte Brud-  
sänder zur Sicherung und Heilung  
von Bruchäbeln. Lager von Bandagen  
aller Art, elast. Strumpfen, Leibbinden,  
Mehrbinden, Trigonaure, Harnrezipienten. Untert. orthop. Corsets,  
Geradehalter und Fußstulpen.

## Gardinen

in Tüll, englisch, das Fenster von 1½ Thlr.  
an, Moll. 8/4 gebogte, das Stück 22 Meter,  
von 2½ Thlr. an, gestickte in Schweizer  
Tüll bis zu dem feinsten Genre, Wasfel-  
Bettdecken mit Fransen von 25 Thlr.  
an, Gardinenhalter von 20 Pf. an das  
Paar, Rester und einzelne Fenster bedeutend  
ermäßigt.

**Gardinen, Tüll, Spitzen, Stickerei  
und Wäsche.**

**A. Bernh. Schnabel Nachf.,**  
Wilsdruffer Straße 47.

## Ein Bauerngut,

im Thale gelegen, nahe Dresden, an der Elbe, mit  
schönen Wiesen und Feldern, 78 Scheffel Areal, alles  
gut gedüngt und befärt, schönem Inventar, soll im  
Preise von 19,300 Thaler bei wenig Anzahlung  
verkauft werden. Das Kapital kann auf den einzelnen  
Fällen oder auf dem Ganzen stehen bleiben. Bei dem  
Areal sind viel vortheilhaft gelegene Baulücken. Die  
Felder und das Gut sind dem Hochwasser nicht ausge-  
setzt. Weitere Auskunft erhält der Besitzer unter G.  
T. 498. durch Haasenstein und Vogler in  
Dresden. (G. 31556a.)

In der

Simon'schen Heilstätte zu Loschwitz  
finden von jetzt an Kranken aller Art (chronische sowohl als  
acute) Aufnahme. Aufnahmedingungen 2 und 4 Mark  
pro Tag. Generalkammer 5 Mark pro Tag.

— Dresdner Nachrichten. Seite 11 —

Donnerstag, den 6. April 1876.

**Augustus-Str. 6, 1. Et., gegenüber dem Johanneum, empfehlen sich zur Vermittelung von Annoncen aller Art in sämmtliche Zeitungen des In- u. Auslandes zu Original-Preisen.**

Dresden,  
Scheffelstraße 6.

**A. Hofmann**

Dresden,  
Scheffelstraße 6.

empfiehlt den geehrten Herrschaften sein Lager für Hochzeits- und Geburtstagsgeschenke, sowie alles mögliche Küchen- und Tafelgeschirre in weißem Porzellan und Steingut, zu billigsten Preisen.

**Speise-Service** in großer Auswahl der neuesten, geschmackvollen Muster zu billigsten Preisen.  
**Coffee- und Thee-Service** habe stets über 100 Muster aufgestellt von 3 Mark 75 Pf. an bis zu den feinsten.

**Waschgarnituren** bewahrt und bedruckt in englischem und deutschem Steingut und Porzellan von 4 Mr. an.



Goldfischgeselle, Blumentöpfe,  
Vasen, Fruchtschalen, Kuchenteller,  
u. s. w., sowie alles  
Tafel- u. Küchengeschirre in Por-  
zellan und Steingut, complete  
Hotel- und Restaurants-Ein-  
richtungen zu Fabrikpreisen.



## Grosse Regalia-Cigarren.

La Tuberosa, à Stück 6 Pf., Mille 20 Thlr.,

El Lucifer, à Stück 8 Pf., Mille 25 Thlr.,

empfiehlt als wirklich preiswert  
Hauptgeschäft an der Kreuzkirche, Filialen: Schlossstrasse, Annenstrasse 5, Wilsdrufferstrassen-Ecke und Seestrasse 21.

## Tapeten-Ausverkauf.

Aus der Übernahme des Hugo Ellezinguer'schen Tapetengeschäfts  
habe ich noch verschiedene Restpartien von 10–20 Stck., welche zu billi-  
gen Preisen empfiehlt.

Rudolf Beyer, Johannes-Allee 7,  
Hans Gutenberg.

## Sanct Raphael-Wein,

originellster säkularischer Dessert-Wein, besonders auch Reconvalenteen, Gr-  
vachsen und Kindern als bestes Stärkungsmittel zu empfehlen und als solches vielseitig von  
verschieden geprägt und anerkannt. Preis 3 Mark pr. fl. Hauptdepot bei Gustav Triepel in  
Leipzig. In Dresden bei Spaltelholz u. Bley, Annenstrasse 10, und Paul  
Lehwarzlose, Schlossstrasse 9.

## Eisformen, Eismaschinen

**Eis-**  
bestes  
**System** **Schränke**  
unter  
**Garantie**

**Gebrüder Eberstein**

Altmarkt 12,  
Porterre und erste Etage.

Vollständiges Magazin für Haus- und Küchen-  
Einrichtungen.

**Möbel-Transporte** in und außerhalb Dresdens unter  
billigster Berechnung  
56 Bautznerstr. 56.

## Königsteiner Papierfabrik.

Mehrere nachteilige Gläser haben den Fortbestand der ersten Gesellschaft der König-  
steiner Papierfabrik unmöglich gemacht, so daß am 24. April c. die gerichtliche Versteigerung  
dieses großen Stabillissments stattfinden wird.

Wenngleich die Gesellschaft immer sehr niedrige gerichtliche Tarifion den Betrieb der  
Königsteiner Papierfabrik zu M. 785,000 festgesetzt und diese Summe kaum die Hälfte der  
wirklichen Herstellungskosten ausmacht, so sieht dennoch zu erwarten, daß bei der gerichtlichen  
Versteigerung auch dieser Tarif nicht erreicht und daher die mit so vielen Vorzügen ausgestattete  
Fabrik für keine Papiere unter sehr annehmbaren Bedingungen zu erwerben sein wird.

Wollte daher eine Gesellschaft das Geiammetablissement für den sich ergebenden Bietungs-  
preis erheben, so will ich der Auktion mehrere sich beteiligende wohlbekannte Freunde folge-  
lassen und hiermit Capitalisten zur Mitbeteiligung (Vielheit in Anteilen von M. 10,000.— zu  
6 Monaten in 3 Jahren fällbar) einladen. Zu diesem Zwecke erschließe ich folgende Interessenten,  
bis zum 10. April die Höhe ihrer Beteiligungsbeweise mit schriftlich anzuschreiben, damit nach  
erfolgter Complettierung der in Aussicht genommene Summe, ich am 14. April eine constituirende  
Verfügung andrauen kann, welche den Ansatzbetrag von M. 84,000.— bei einer renom-  
mierten Bank sofort hinterlegt und einen Bietungsbevollmächtigten für den 24. April erwählt.

Dresden, den 31. März 1876, Königstraße 43.

**Dr. chem. A. Rudel,**

Eigentümer des Centralbureau u. Redacteur des „Centralblatt“  
d. deutschen Papierfabrikation, praktischer Papierfabrikant etc.

## Relle Weine.

Auf Lager:

Margariter, Elsäßer und

Affenhalter Jubiläum-Wiesen

empfiehlt

J. J. Kurz, Weingutsbesitzer

in Dresden

**Deutsche Lombard- und**

**Credit-Anstalt,**

Galeriestrasse 7, 1. Etage.

belebt Waaren aller Art unter soulante Bedienung und

# à 15

## zweiflügige Handschuhe

in allen Farben und Nummern, außer schwarz.  
Bei Entnahme von 12 Paar seidene Sorte Nabatt 30 Gr.  
Bei Entnahme von 6 Paar lediglich Sorte Nabatt 10 Gr.

Niederlage Prager Handschuhe.

F. Kunath, Hauptstrasse Nr. 26.

## Werkzeuge,

engl., franz. und deutsche, unter Garantie.

für Tischler, Stellmacher, Zimmerleute, Böttcher, Buchbinder, Drechsler, Goldarbeiter, Graveure, Klempner, Maurer und jedes andere Gewerbe, empfiehlt in grösster Auswahl.

E. Harnapp,

an der Kreuzkirche Nr. 4, Ecke der Kreuzstrasse.

Großer Uhren-Verkauf

A. Rössler,

Hauptstrasse 31, am Markt.  
empfiehlt bei jedem Umgang besonders schwere Regulatoren 9 Uhr., silberne Cylinder-Uhren 5 Uhr., goldene Damen-Uhren 12 Uhr., goldene Uhren-Monture 25 Uhr., unter Garantie. Reparaturen aller Uhren auf Sorgfältigkeit.

Lombardische 3proc. Prioritäten, Ungar. Nordostbahn-Prioritäten, Kronpr. Rudolphsbahn-Prioritäten, Österreichische Silberrenten.

Die am 1. April e. fälligen Coupons obiger Effecten, sowie alle anderen am 1. April zahlbaren Coupons lösen wie von heute ab ein.

Dresden, 25. März 1876.

Koppel & Co., Schlossstrasse 13 vis-à-vis d. Spiegelgasse.

## Neue Frühjahrs-Stiefeln.

Für Damen:

In Leder mit starken Sohlen, das Paar 2, 2½ und 2¾ Uhr.

In Zeug mit Quasten und starken Sohlen, das Paar 2½-2¾ Uhr. empfiehlt in großen Massen das

Wiener Schuhwaaren-Depot

von

F. & A. Hammel,

13 Schlossstrasse 13,

dicht neben dem Königlichen Schloss.

Für Herren:

Herren-Stiefelletten mit starken Sohlen, das Paar 3½-4 Uhr.

do. Schaffstiefel, das Paar 3½-3¾ Uhr. do. Schaffstiefel vom feinsten Gerber Material, das Paar 4 Uhr. 5 Gr.

Wollene und seidene Spitzen, Fransen, Besätze u. s. w.

zu den billigsten Preisen.

## Corsets,

Pariser u. deutsche, in neuester Fashion, weiss, grau, roth, schwarz

und grösster Auswahl.

Stück von 70 Pfennige bis 10 Mark.

Heinr. Hoffmann,

24 Freiberger Platz 24.

Hermann Eckhardt, Juwelier, Gold- u. Silberarbeiter,

12 grosse Brüdergasse 12.

Bei Bedarf von Gold- und Silberwaren empfiehlt mein reichhaltiges Lager gläserne Beleuchtung unter Verhüllung billiger, reicher Bekleidung. Auch werden neue Arbeiten, sowie Reparaturen nach Bestellung auf S. Sauerländer ausgeführt.

Hochachtungsvoll r. o.

Der Inhaber eines der rentabelsten Geschäfte Berlins, welches einen Netto-Gewinn von 100 Gr. abruft, liegt zur Veräußerung desselben ein Kapital von 2 bis 3000 Thaler.

Das Geschäft erfreut sich guter festler Kundelschaft und einer stetig fortbrechenden Entwicklung, die durch erzielte Verbindung und Verarbeitung der Betriebsmittel außerordentlich gefördert werden würde. Sicherstellung für die bewährte Kapitalanlage erfolgt sofort und erhält Geldgeber.

40 Proc. monatlichen Gewinn

pro Mille: den weiteren Erfolg durch die Erhabungen des Kapitals verbürgen, welcher das Geschäft seit 5 Jahren leitet. (v. 11244.)

Mitstehende Geldleute werden gebeten, ihre Adr. an Herrn C. Tegge, Berlin, Prinzessstr. 37, einzusezen.

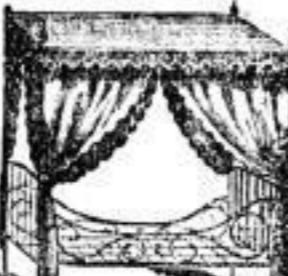
Discretion zugesichert und erbeten.

## Confirmanden-Handschihe

à 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, — die besten 15 Ngr.

Niederlage Prager Handschuhe.

F. Kunath, Hauptstrasse 26.



Giebne Bettstellen,  
Binnentische,  
Gartenzäbel

in reichster Auswahl empfehlen

Lindner & Tittel, Eisenmöbelfabrik, Fabrikg. 29 u. Ferdinandstr. 3.

## Tapeten-Ausverkauf.

Verschiedene Partien seines Pariser Tapeten, sowie ältere Papiere und Teile von 8 bis 18 Stück verlaufen wir, um das zu räumen, zu Habespitzen.

Alles empfiehlt wir unter reich assortiertem Lager neuer Tapeten in Tapeten von den üppigsten bis zu den feinsten Sachen in jedem Genre, Decorationen, Figuren, Bildern der ländl. Art, Bildern, Rosetten u. s. w. Fenster-Rouleaux in jeder Größe und Preis, für Schauenschränke mit und ohne Schrift, Goldleisten, Holz-Jalousien, Scendobeden und Läufer zu Habespitzen.

Koch & Lemke, Pragerstrasse No. 41.

## Das Instrumenten-Magazin

von W. Gräbner, Breitestr. 7, empfiehlt Planino, Blasorchester, Harmonium, Tech.-Planinos, 20 Töne spielend, Klavierwerke, Melodion, Zittern, Harmonicas, Violinen, alle Arten Saiten u. s. w. sowie Holz- und Messing-Mus.-Instrumente, Instrumenten-Lehr-Magazin. Reparaturen billig.

Eine herrschaftliche Villa in Goslar-Wilhelmsburg, bestehend aus 10 Zimmern, wobei 6 mittlere, Küche, Keller und Garten, wird von Ende Juli an für den Zeitraum des Sommers zu 600 Gr. an eine achtbare Familie vermietet. Näh. Gr. v. 5.

**Von höchsten Medizinalstellen approbiert, chemisch geprüft u. bestens empfohlen**  
von vielen ins- und ausländischen renommierten Aerzten und Chemikern, nimmt

Eau d'Atirona

als feinste flüssige Schönheitsflüssigkeit in der Toilette sicherlich die heiligste Stoffe ein. Diese handliche Flasche wird seit 40 Jahren mit Vorliebe als das sicherste Mittel gebraucht, um die Haut zu pflegen und zu beleben, alle Verunreinigungen beseitigen, a. Sommerproffen, Fieber- und andere gelbe und braune Flecken, Hohlbacken, Kinnzellen usw. leicht und sanftzlos zu entfernen und allen damit behandelten Teilen die angenehmste gesunde Frische, Wohlgelucht, blendende Weißheit und Arbeit zu erhalten.

4 Reis per Glas M. 1.20 und 60 Gr.

Carl Kreller,

Gabrit von Parfümerien und kosmetischen Mitteln aller Art in Nürnberg.

Von garantirter Güte Eau d'Atirona-Flasche, sowie Mai-

ändisches Haarbalsam, dem bewährtesten Haarwasch-

mittel, befindet sich Depot in Dresden bei

Hermann Koch, Altmarkt 10.

## Local-Veränderung.

Von Donnerstag den 6. April bis 1. October

d. J. befindet sich meine

Tapisserie-Manufaktur en gros & en détail

Badergasse 1, I.

vis-à-vis Hrn. Ad. Renner.

Gust. Gd. Werner.

## Gardinen

84 breite gebogene Mullgardinen,

das Stück 40 Grm. von 25½ Uhr. an,

Englisch Tüllgardinen,

das Stück 11½ Ellen lang, von 1½ Uhr. an,

gestickte Gardinen m. Tüllkante,

das Stück von 9 Uhr. an,

bunte Gardinen von 3 Ngr. an,

Waffelbettdecken mit Fransen,

4 Ellen lang, von 25 Uhr. an,

Gardinenhalter,

das Paar von 2 Ngr. an

empfiehlt in größter Auswahl zu rechtlich billigen Fabrikpreisen

Emil Friedlaender & Co., Galeriestrasse 13,

Ecke Badergasse.

Gardinen, Tüll, Spitzen, Stickerien und Wäschen en gros. Manufactur en detail.

Spiegel u. Gardinen-Stangen, äußerst billig, empfohlen

Ferd. Hillmann Söhne,

Dresden, Wilsdrufferstrasse Nr. 36, Dresden.

Den 18. April a. c. eröffnet Endes unterzeichnete neue Werkstätte für Herren, sowie auch für Damen, in einfacher und doppelter

Buchführung,

Schön- und Schnellschreiben, Kaufm. Rechnen und sonstige Comptoleiter, wie solche in Kauf- und Handelsgeschäften in Anwendung gebracht werden. Anmeldungen werden täglich in Tagen - wie in den Abendstunden entgegengenommen

Seestrasse 7, zweite Etage.

L. Guth,

Lehrer der Kalligraphie und Handelswissenschaften.

Das Atelier Ober-Ettenheim empfiehlt seinen

Verkauf garant. reiner Milch an der Brücke Nr. 4 (neben Hotel Wien).

Praktischer Holzstuhl

für Garten-

Ginrichtungen,

festlich oder zum Zusam-

menklappen eingerichtet, nebst

gericher Auswahl

Tische.

Jedes Quantum lieferbar.

F. Bernh. Lange,

Holzwaren-Fabrik.

Amalienstrasse 6 u. 7.

Spiegel

In jeder gewünschten Art und Größe, Gardinenstangen u. s. w. Insbesondere für Wiederverkäufer halten im Lager

E. B. Fischer & Co., Spiegelhofstr., Pirnaische Strasse 9.